

**MINISTERIUM FÜR HOCH- UND FACHSCHULBILDUNG
DER REPUBLIK USBEKISTAN
USBEKISCHE STAATLICHE WELTSPRACHENUNIVERSITÄT
FAKULTÄT FÜR DEUTSCHE PHILOGIE**

**LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE GRAMMATIK UND
SPRACHGESCHICHTE**

ALLAYAROVA SHAHNOZA JUMANAZAROVNA

**SYNTAKTISCH-SEMANTISCHE BESONDERHEITEN
DER MODALPARTIKELN IM DEUTSCHEN**

**zur Erlangung des Mastersgrades in Fachrichtung 5220100 –Philologie
(Deutsche Sprache)**

MAGISTERARBEIT

“ZUR VERTEIDIGUNG EMPFOHLEN”
Leiter des Lehrstuhls für deutsche Grammatik
und Sprachgeschichte

_____ Doz. Holiyarov L.T
2012 “ _____ ” _____

Wiss. Betreuer:

_____ Doz. Safarov O.M

2012 “ _____ ” _____

Taschkent – 2012

DISPOSITION	2
EINLEITUNG	4
KAPITEL I Theoretische Aufführung	6
1.1 Der Partikelbegriff	6
1.2 Partikelmerkmale	6
1.3 Partikeln im Deutschen	7
1.4 Abgrenzungen der Partikeln	8
1.5 Modalpartikeln	8
1.6 Intensivpartikeln	9
1.7 Negationspartikel nicht	9
1.8 Antwortpartikeln	10
1.9 Fokuspartikeln	10
1.10 Abtönungsähnliche Partikeln	11
1.11 Grammatische Partikeln	11
1.12 Infinitivpartikeln	11
1.13 Reflektivpartikel sich	12
1.14 Vergleichspartikeln	12
1.15 Intensivpartikel zu	13
KAPITEL II Semantische und syntaktische Eigenschaften der Modalpartikeln	
2.1 bestimmt	14
2.2 freilich	18
2.3 gewiss	22
2.4 sicher	26
2.5 zweifellos	34
2.6 möglicherweise	44
2.7 wahrscheinlich	51
2.8 womöglich	58
2.9. vermutlich	65

2.10. vielleicht	70
SCHLUSSFOLGERUNG	76
LITERATURVERZEICHNIS	77

EINLEITUNG

Sprache ist ein System von sinnvoll verbundenen Lauten, mit dessen Hilfe Gedanken und Gefühle ausgedrückt und Informationen mitgeteilt werden. Die Sprache wird als Instrument der zwischenmenschlichen Kommunikation angesehen und beschrieben. Es gibt aber einzelne Nationalsprachen, die eine große Zahl von Varianten haben. Man kann diese Varianten nach verschiedenen Entwicklungsphasen oder regional unterscheiden. Deshalb wurde eine einheitliche Sprache entwickelt, die Standardsprache. Sie ist überregional und sozineutral.

In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit den Partikeln „bestimmt, freilich, gewiss, zweifellos, sicher“ und „möglicherweise, womöglich, vielleicht, wahrscheinlich, vermutlich“.

Das Thema meiner Arbeit gehört in den Bereich der kontrastiven Linguistik und besteht sowohl aus einem theoretischen als auch aus einem praktischen Teil.

Im theoretischen Teil erwähne ich die Ausgrenzung innerhalb der Sprachwissenschaft und die syntaktisch-semantischen Merkmale der oben genannten Partikeln.

Verschieden Sprachwissenschaftler beschreiben diese sehr unterschiedlich und darum vergleiche ich zuerst fünf verschiedene Grammatiken miteinander. Meine primäre Frage lautet: „Gibt es eine Wortklasse für alle unflektierbaren Wörter, oder gibt es eine selbständige Wortklasse für die von mir zu untersuchenden Partikeln?“

Mit Hilfe des deutschen Parallelkorpus behandle ich dieses Problem und da gehe ich auch auf die Probleme einer möglichen Vergleichbarkeit beider Sprachen ein.

Im praktischen Teil suche ich 100 Beispielsätze zu jeder von mir ausgewählten Modalpartikel. Mit Hilfe der deutsche Parallelkorpus stelle ich die Anzahl der einzelnen Äquivalente fest. Die Häufigkeit habe ich prozentuell ausgerechnet.

Dieses Ergebnis demonstriere ich anhand einer graphischen Tabelle, die zeigt, wie schwer sich ein Äquivalent zu jeder Partikel finden lässt.

Man sieht, dass man nicht von einer „Übersetzbarkeit“ der tschechischen und deutschen Partikeln sprechen kann. Man muss zunächst einen möglichst entsprechenden Ausdruck in den beiden Sprachen suchen.

Die gestellte Frage nach der Konfrontation der Partikeln zweier Sprachen und nach der Konfrontation der Sätze mit Partikeln und der Sätze partikellosen Sätze wird durch das Endergebnis teilweise beantwortet.

KAPITEL I Theoretische Aufführung

1.1 Der Partikelbegriff

Der Begriff „Partikel“ bedeutet „Teilchen“. Diesen Begriff verwendet man in der allgemeinen Linguistik für monosemantische Moneme, die der grammatischen Determination dienen, Tagmeme (die kleinsten sinnvollen Einheiten der grammatischen Form, die die grammatischen Beziehungen konstituieren), empty words (in chinesischen Sprachen dienen diese Wörter der Indizierung der Funktionen und syntaktischen Beziehungen der Vollwörter), function words (Präpositionen, Konjunktionen, Adverbien, Interjektionen und einige Pronomina). (vgl. Nekula, 1996, S.1)

Bei der Differenzierung der Partikeln widmet man sich auch anderen Merkmalen. Das betrifft vor allem die Unbetonheit und Betonheit.

1.2 Partikelnmerkmale

Aus den oben erwähnten Grammatikmodellen ergeben sich folgende Merkmale der Partikeln:

Die Partikeln sind keine selbständigen Satzglieder, sie können nur ihre Teile sein (im Unterschied zu Adverbien und Modalwörtern).

Die Partikeln sind nicht erstellbar, weil sie keine Satzglieder sind.

Die Partikeln können nicht erfragt werden, sie sind als selbständige Antwort nicht möglich.

Die Partikeln tragen nichts zu den Wahrheitsbedingungen von Aussagesätzen bei, d.h. der Wert des Satzes mit Partikel entspricht dem Satzwert ohne Partikel.

Die Partikeln sind grammatisch eliminierbar, sie modifizieren aber die Äußerung in bestimmter Weise.

Die Modalpartikeln beziehen sich auf die ganzen Sätze und nicht auf einzelne Wörter.

„Der Begriff Partikeln bzw. Teilchen wird in der allgemeinen Linguistik u.a. für monosyllabische Moneme, die der grammatischen Determination dienen¹."4 „Die Partikeln haben zumeist nur eine geringe Denotative Bedeutung: sie werden deshalb seitens der Stilistik oft als Flickwörter oder farblose Redefüllsel abgewertet, verbunden mit dem Ratschlag, möglichst auf solche Füllwörter zu verzichten."² „Die Partikeln verleihen der Sprache Flüssigkeit, Verbindlichkeit und Eleganz; auch wenn sie relativ „bedeutungsarm" sind, so drücken sie doch viele mitunter sogar entscheidende- kommunikative Nuancen aus. Die nur der Muttersprachler voll empfinden kann, die vom Ausländer nur schwer allenfalls in der fortgeschrittensten Stufe seiner Sprachbeherrschung nachvollzogen werden kann."³

1.3 Partikeln im Deutschen

„Der Terminus „Partikel" wird in den Grammatiken jedoch auch anders und zwar sehr unterschiedlich benutzt. In Götze/Hess-Lüttich (1989) werden zu den unflektierten Wortarten die Adverbien, die Präpositionen, die Konjunktionen, die Partikeln, die Interjektionen und die Satz Wörter gerechnet. Unter den Partikeln versteht man die sog. Negations-, Modal- (bzw. Abtönungs-) und Gradpartikeln. Auch in Heidolph/Flämig/Motsch (1981: 682) wird über die unflektierten Nebenwortarten gesprochen, als Partikeln werden jedoch nur die Modalpartikeln bezeichnet, wobei die Intensivpartikeln den Adverbien zugeordnet werden. Helbig/Buscha verstehen unter den Partikeln solche Wörter, die Traditionell als „Gradpartikeln" bezeichnet werden, in Helbig/Buscha (1980:23) spricht man wiederum von vier hauptsächlichen Wortklassen (Verb, Substantiv, Adjektiv, Adverb) und drei Klassen von Funktionswörtern: F1 („besondere Arten der Pronomina" wie die Artikelwörter und das „Pronomen es"), F2 („Fügewörter" wie die „Präpositionen" und die „Konjunktionen"), F3 („adverbialähnliche Wörter" die

¹ Nekula, Marek. System der deutschen Partikeln im Deutschen und Tschechischen. Niemeyer,1996, S.1

² Helbig, Gerhard. / KÖTZ, Werner. Die Partikeln. VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig, 1985, S.7

³ Helbig, Gerhard. / KÖTZ, Werner. Die Partikeln. VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig, 1985, S.7

Partikeln, die Modalwörter, die Negationswörter und die Satzäquivalente), wobei zu den Partikeln solche Ausdrücke gerechnet werden, die man als Abtönungs Fokus- und Intensivpartikeln bezeichnen kann. Oft wird auch über die Partikeln im engeren und weiteren Sinne gesprochen; der Grad der Weithheit ist allerdings sehr unterschiedlich. Im Unterschied zu Helbig/Buscha (1984) zählt Helbig (1988) zu den Partikeln nicht nur Abtönungs- bzw. auch Fokus- und Intensivpartikeln, sondern auch Negations-, Infinitiv-, Antwort- und abtönungsähnliche Partikeln."⁴

1.4 Abgrenzungen der Partikeln

Nekula teilt die Partikeln in folgenden Klassen ein:

1.5 Modalpartikeln

„Modalpartikeln sind die zahlenmäßig größte Gruppe unter den Partikeln. Dazu gehören: aber, auch, bloß, denn, eben, eh, eigentlich, einfach, erst, etwa, halt, immerhin, ja, jedenfalls, mal, nur, ohnehin, ruhig, schließlich, schon, sowieso, überhaupt, vielleicht, wohl usw.

Zahlreiche Modalpartikeln haben gleichlautende Vertreter mit anderer Bedeutung (Homonymie) in anderen Wortarten (siehe die Tabelle 1):

Die Tabelle 1: andere Bedeutung der Partikeln in anderen Wortarten Konjunktion Sie weiß es, denn wir haben darüber gesprochen.

Denn

Partikel Was machst du denn hier?

Modalpartikeln können nicht im Regelfall nicht am Satzanfang stehen (siehe die Tabelle 2):

Die Tabelle 2: Partikeln können nicht am Satzanfang stehen

Das ist doch die Höhe!

⁴ Nekula, Marek. System der deutschen Partikeln im Deutschen. Niemeyer, 1996, S. 3-4

Modalpartikeln können weggelassen werden⁵, ohne daß der Satz ungrammatisch wird (siehe die Tabelle 3):

Was machst du denn hier?

Was machst du hier?⁶

Modalpartikeln beziehen sich nicht auf einzelne Wörter, sondern auf den ganzen Satz:"⁷

Die Tabelle 4: Modalpartikel beziehen sich auf den ganzen Satz

Das ist doch die Höhe!

Das ist ja die Höhe!

1.6 Intensivpartikeln

„Die Intensivpartikeln werden auch als Steigerungspartikeln, Intensifikatoren, Gradpartikeln oder als Partikeln mit semantischen Funktionen bezeichnet. Im Deutschen handelt sich um Ausdrücke wie sehr, ziemlich, höchst, zutiefst, zu etc., die die Intensität eines von einem anderen Wort ausgedrückten Inhaltes zu verstärken oder abzuschwächen vermögen"22

Das Wasser ist viel zu kalt.

1.6 Intensivpartikeln

Deutsche Sprache hat nur eine Negationspartikel, und zwar die Negationspartikel nicht. „Die Indefinitpronomina niemand, nichts, niemals etc. haben außerdem noch eine deistische Bedeutung, sind flektierbar und in den Satz als Subjekt, Objekt oder Adverbialbestimmung integrierbar, dass sie kaum zu den Partikeln gerechnet werden können."8

⁵ Götze, Lutz. HESS-LÜTTICH, Ernest. Knaurs Grammatik der deutschen Sprache. Lexikographisches Institut München, 1992, S. 275ff

⁶ Götze, Lutz. HESS-LÜTTICH, Ernest. Knaurs Grammatik der deutschen Sprache. Lexikographisches Institut München, 1992, S. 277 ff

⁷ Götze, Lutz. HESS-LÜTTICH, Ernest. Knaurs Grammatik der deutschen Sprache. Lexikographisches Institut München, 1992, S. 278 ff

1.8 Antwortpartikeln

„ Deutsche Sprache kennt die Antwortpartikeln ja, nein, doch. In der Ein Wort-Antwort auf Ja- Nein- Frage werden allerdings auch Modalwörter, wiesicher, abtönungsähnliche Partikeln, wie allerdings oder immerhin, sowie Satzadverbien, wie selbstverständlich, und umgangssprachlich auch Ausdrücke wie m-m, hm-m, oder okay verwendet, ohne dass sich ihre funktionale Bedeutung bzw. ihre grundsätzliche Funktion in der Äußerung ändern würde. Denn z.B. die Modalwörter sind selbst in der Ein-Wort-Antwort auf Ja- Nein- Fragen Kommentare zum Wahrheitsgehalt des präpositionalen Gehaltes der Äußerung, der allerdings auf Grund des eindeutigen Kontextes elimiert werden kann“⁹

1.9 Fokuspartikeln

Die deutschen Fokuspartikeln wie allein, auch, besonders, erst, gerade, ausgerechnet, nur, wenigstens, usw. sind erstellendfähig(a), zugleich aber auch nur Teile eines Satzglieds. Mit ihrem Skopus bilden sie eine gemeinsame Konstituente, sie können nur mit ihm im Satz verschoben oder erfragt werden(bc), d.h., daß sie sonst unselbständig sind(d-e)¹⁰

(siehe die Tabelle 7).

Die Tabelle 7: die deutschen Fokuspartikeln im Einsatz

(a) Nur mein Vater ist gekommen

(b) Gekommen ist nur mein Vater.

(c) Wer ist gekommen?

Nur mein Vater.

(d) *Nur ist mein Vater gekommen.

(e) Vati komm nur! (=AP)

(f) Nur mein Vater ist gekommen. (impl: die anderen sind nicht gekommen)

⁹ Götze, Lutz. HESS-LÜTTICH, Ernest. Knaurs Grammatik der deutschen Sprache. Lexikographisches Institut München, 1992, S. 277 ff

¹⁰ Götze, Lutz. HESS-LÜTTICH, Ernest. Knaurs Grammatik der deutschen Sprache. Lexikographisches Institut München, 1992, S. 278 ff

1.10 Abtönungsähnliche Partikeln

„Die abtönungsähnlichen Partikeln werden als Ausdruck der Sprechereinstellung interpretiert. Diese Funktion teilen sie nämlich mit den Modalwörtern, den Satzadverbien, den redecharakterisierenden Adverbialien, den Konnektoren, den Interjektionen, den Negations- und Antwortpartikeln sowie den Modalverben, den verbalen Parenthesen und den Verben in den einleitenden Hauptsätzen. Denn unter den Begriff der Sprechereinstellung wird manches, u.a. auch die Wahrscheinlichkeits- bzw. Gewißheitsmodalität subsumiert.“¹¹ Im Unterschied zu den Adverbien und anderen Partikeln sind die deutschen APn nicht erstellenfähig und stehen in der Regel hinter dem Finitum, d.h. hinter dem Finitum und den Pro-Formen: Habe ich ihm denn kein Geschenk gegeben? In der Umgangssprache stehen die APn sogar direkt hinter dem Finitum, d.h. auch vor dem pronominalen Subjekt: Wieso hab denn i soviel Schmerzen?“¹²

1.11 Grammatische Partikeln

Zu den grammatischen Partikeln gehören die Infinitivpartikel **zu** und die Reflexivpartikel **sich**.

1.12 Infinitivpartikeln

„Zu den Partikeln wird auch die deutsche Infinitivpartikel zu gerechnet, wohl auch deswegen, weil sie in den modalen Konstruktionen mit haben und sein vorkommt. Sie steht vor dem abhängigen Infinitiv, wenn dieser nicht den Modalverben, den Verben der Fortbewegung, der Wahrnehmung etc. folgt. Im Deutschen gibt es kein

¹¹ C. FABRICIUS-HANSEN. Duden: Grammatik der deutschen Sprache. Duden Verlag, 2005. 1344 S. DUDEN : Der große Duden : Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim : Bibliographisches Institut AG, 1962. 699 S.

¹² C. FABRICIUS-HANSEN. Duden: Grammatik der deutschen Sprache. Duden Verlag, 2005. 1344 S. DUDEN : Der große Duden : Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim : Bibliographisches Institut AG, 1962. 699 S.

Partikelpendant zum deutschen zu wie etwa im Französischen beim á oder de (Il ne commande de me taire)."¹³

Er befahl mir zu schweigen

1.13 Reflektivpartikel sich

„Das Deutsche „sich“ ist dem deutschen se in manchen Hinsichten funktionell äquivalent: beide stehen bei den echten und unechten Reflexiven und sind demzufolge entweder als Objekt oder Teil des Prädikats zu verstehen. Als Mittel der Deagentivierung, wie in „der Brunnen füllt sich mit Wasser“, sind sie als grammatische Morpheme nur im Deutschen relevant. In der Verwendung des deutschen sich und des deutschen gibt es auch relationelle Unterschiede. Das tschechische Passiv mit der Reflexivpartikel se steht im Zentrum des Sprachsystems. Dagegen steht die deutsche deagentive Konstruktion mit sich, wie in „die Tür öffnet sich“, an der Peripherie des Sprachsystems; sie kann dazu noch eine modale Färbung haben“ 29

ja, in Jene lebt sich bene, ja in Jene lebt sich gut (eigentlich: „in Jena kann man gut leben“) oder das Buch liest sich gut.“

1.14 Vergleichspartikeln

„Unter den Vergleichspartikeln verstehen Duden(1984:508) und Helbig (1988:29) Ausdrücke wie als, wie, denn, die Helbig/Buscha (1984) den „Fügewörtern“ zuordnen. Engel (1988:775) reserviert für sie die Bezeichnung „sonstige Partikeln“, Hentschel/Weydt (1990:254f.) sprechen sich für ihre Zuordnung zu den Präpositionen aus, indem sie argumentieren, daß auch die „Präpositionen der

¹³ C. FABRICIUS-HANSEN. Duden: Grammatik der deutschen Sprache. Duden Verlag, 2005. 1344 S. DUDEN : Der große Duden : Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim : Bibliographisches Institut AG, 1962. 699 S.

Unterordnung von Nomina (dienen) und daß als bei der präpositionalen Rektion von Verben Verwendung findet."¹⁴

1.15 Intensivpartikel zu

„Die Steigerungspartikeln (auch: Intensivpartikeln oder Gradmodifikatoren) beziehen sich weder auf den Gesamtsatz noch auf unterschiedliche Bezugsglieder, sondern in der Regel auf Adjektive oder Adjektivadverbien .

„Der Schüler ist sehr/ziemlich/zu/recht fleißig."

Ihre Funktion liegt nicht auf kommunikativer, sondern auf semantischer Ebene: Sie ordnen die durch die Adjektive bezeichneten Eigenschaften einer impliziten Gradskala zu, indem sie den Grad dieser Eigenschaften angeben. Sie haben keine Beschränkungen hinsichtlich Satzart und Sprechhandlung auch nicht hinsichtlich unterschiedlicher semantischer Bezugsbereiche, wohl aber hinsichtlich der Verträglichkeit mit unterschiedlichen komparationsformen der Adjektiv: Manche Steigerungspartikeln stehen nur vor dem positiv (z.B. sehr, ganz, höchst, recht, so, überaus, ziemlich, andere nur vor dem Komparativ (viel, weit), andere vor positiv und Komparativ (etwas), wieder andere vor Komparativ und Superlativ (weitaus). Die Stellung der Steigerungspartikeln ist fest (immer vor dem Adjektiv)."42

¹⁴ C. FABRICIUS-HANSEN. Duden: Grammatik der deutschen Sprache. Duden Verlag, 2005. 1344 S. DUDEN : Der große Duden : Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim : Bibliographisches Institut AG, 1962. 699 S.

KAPITEL II Semantische und syntaktische Eigenschaften der Modalpartikeln

2.1 BESTIMMT

1. Entsprechend Ripkas Notiz **bestimmt** Raczyński diesem Plan " völlig " zu , wies aber darauf hin , daß er bei den polnischen Militärs " bestimmt auf Widerstand stoßen " werde, die von den Nachbarstaaten große Territorien annectieren wollten .
2. Lina ist heute nicht zu kränken, sonst würde sie **bestimmt** sagen, dass sie sowieso jede Woche „ drübergeht “.
3. Fred, loyal von Abe unterstützt, war der Ansicht, es müßten **bestimmt** eine Art Echsen gewesen sein, während der Kapitän auf Säugetiere tippte .
4. " Sie könnten es " , erklärte d' Hemon **bestimmt** und ernst.
5. "Nein, es war **bestimmt** ein „ A“.
6. Das Zittern der Hände dagegen kommt **bestimmt** daher , dass ich von der Grippe geschwächt bin . Komm , reg dich nicht auf , versuche ich mich selbst zu beruhigen .
7. Danach verwirrt sich abermals alles : Die miner in Johnstown - Harčár - , sie prügeln Hordubal ; er flieht durch den Stollen , schlägt Haken , bekommt die Grubenleiter zu fassen und klettert schleunigst empor ; von oben saust ihm der Förderkorb entgegen , der wird seinen Kopf zerschmettern , **bestimmt** wird er ihn zerschmettern , und Hordubal erwacht vom eigenen Aufstöhnen .
8. Es war **bestimmt** Mirjams Stimme.
9. Erwähnenswert ist **bestimmt** das ausgedehnte Judenghetto mit der Synagoge und dem jüdischen Friedhof.
10. Diesen Edvinschen Liebreiz mochte Mama **bestimmt** am liebsten , Tränen traten ihr in die Augen , wenn es schon hervorgequollen war und sie noch das letzte Wogen dort unten auffing , er lag mit dem Kopf in der Höhle ihres Schlüsselbeins und sagte Mama , sie sei seine Alička - oder Alka , wie Alke , dieser nordische Schwimmvogel , von dem Edvin nicht die geringste Vorstellung hatte , aber es gefiel ihm sein mollgetönter Name .

11. Doch da erblickte sie ihren Erstgeborenen und ihm zur Linken den Wolfshund Astor mit hochgestellten Ohren und zur Rechten Edvín II ., den künftig schönen, und es schien ihr, daß sie auf die andere Seite des Zimmers gehen sollte, zur Couch, zu den dreien - und vor allem, daß sie nicht zu weinen beginnen sollte, da Bonek sie wegen des Weinens **bestimmt** ermahnen würde.
12. Sie sagte mir, daß sie mich **bestimmt** wiedersehen möchte.
13. Ich sage : "Sie gießen dieses Brot in Formen, da verderben sie es **bestimmt!**"
14. Jutta von Wolkenschloß schrieb mir, ich solle **bestimmt** kommen . Gerade jetzt!
15. Der weiß inzwischen **bestimmt** eine Menge, und du vergraulst ihn bloß mit deinen Alleingängen.
16. Ich lese bäuchlings, der Teppich duftet nach gepudertem Plüsch, in einem Buch, das mir Tante K . **bestimmt** nicht erlaubt hätte, eine Liebesgeschichte, in der auch Briefe stehen, die mit Lippenstift geschrieben Arden.
- 17."Wir gewinnen den Krieg ganz **bestimmt**, ich wiederhols nochmals, meine Herren!" , mit diesen Worten verabschiedete sich Schwejk von der Menge, die ihn begleitete.
18. Er wußte **bestimmt** und zweifelte in keiner Weise daran , daß er bis übermorgen die hundert Kronen nicht auftreiben werde und Schwejk eigentlich elend und miserabel verkauft hatte .
19. "Doch! Ich weiß es **bestimmt**."
20. Der liebe Heinrich war **bestimmt** in einer peinlichen Situation .
21. Nachdem sie eine ganze Woche geschwankt hatte, hatte sie ihm **bestimmt** versprochen, sich verführen zu lassen , denn sie soll erst in einem Monat einen Ingenieur heiraten .
22. PLUDEK : Siehst du! Dann kommt er **bestimmt!** Soll ich?
23. Ich mußte unwillkürlich lächeln. "Nein . Ganz **bestimmt** nicht."
24. Warum denn jetzt nicht? Na gut, aber um halb acht dann **bestimmt** .
- 25.« Der kommt wieder, der kommt **bestimmt!** » jubelte Herr Wyland, hüpfte entzückt herum und streichelte sogar Fräulein Sorells rosa Wangen .

26. Ohne jede Gewissensbisse zog er ausgerechnet dem schwindstüchtigen Brown eine Redingote an, die seine Generation noch gar nicht kannte, und auch wenn sie sie gekannt hätte, wäre eine Redingote für den betreffenden Brown **bestimmt** unerschwinglich gewesen, weil er zwar Gold verarbeitete, aber es ihn nie seinen Herrn nannte .
27. Er kannte ihn, er wusste **bestimmt**, womit sich dieser Mann beschäftigte, aber bis jetzt leuchtete ihm nicht ein , dass er bei Browns sozusagen dienstlich weilen könnte .
28. Aber später bitte , bitte **bestimmt**!
29. Wir leben ja zwei verschiedene Leben, aber damit ist nicht alles gesagt, denn das Gefühl für die Ortseinheit verläßt uns nicht, und Ivan , der darüber **bestimmt** nie nachgedacht hat, kann ihr auch nicht entgehen .
30. Fräulein Jellinek lacht ein wenig, sie wird also **bestimmt** „verhindert“ schreiben, denn sie ist für maßvolle Absagen, die ebenso liebenswürdig wie neutral klingen.
31. Lina ist heute nicht zu kränken, sonst würde sie **bestimmt** sagen, dass sie sowieso jede Woche „drübergeht“.
32. Ich habe es **bestimmt** gesagt, du hast es nur nicht gehört.
33. Morgen früh bringe ich dich **bestimmt**.
34. Ich schreibe dir in die Ungargasse, doch, **bestimmt**.
35. Glück hat man manchmal, die meisten Frauen haben aber **bestimmt** nie Glück.
36. Es ist **bestimmt** davon gekommen, und dann ist immer mehr dazugekommen.
37. Ich kenne keine Gesangslehrer, habe nie welche gebraucht, aber halb und halb habe ich schon gestanden, dass ich jemand wüsste, der **bestimmt** Gesangslehrer kennt, kennen müsste, denn ich wohne doch in einem Haus mit der Kammersängerin, ich kenne sie zwar nicht, aber es wird sich ein Weg finden, der Tochter dieses Herrn Kramer zu helfen, dem Alda behilflich sein will, oder vielmehr seiner Tochter .
38. Heute werde ich mit ihr sprechen, und dass er es nie getan hatte . Aber heute würde er es **bestimmt** tun.
39. „Einer müsste zum Bahndamm gehen“ , sagte Schmitz , „von da aus sieht man sie **bestimmt**.“

40. Es machte den Deutschen **bestimmt** nichts, alle zwei Monate einen Umweg von einer halben Stunde zu machen bis Szarny, nur fünf Kilometer weit, wo die Eisenbahnbrücke über den Fluss führte.

41. Er konnte sehr lange nicht schlafen , weil er sehr heftig an sie dachte und sich das Zimmer vorstellte, das **bestimmt** gewesen war, sie aufzunehmen - und wenn er einschlief, schlief er schlecht, und er wusste morgens nicht mehr, was er geträumt hatte.

42. **Bestimmt** nicht » in die Hose «, feige ist sie nie gewesen.

43. Es gibt hand - und standfeste Zeugen dafür: besonders Lotte Hopser , die offen zugibt , » Erhard wäre **bestimmt** besser gewesen , als was dann später kam , jedenfalls , was 1941 kam .

44. Und wenn ich nun meine, die konnte zupacken, wenn drauf ankam, dann meine ich , vielleicht hat sie sich auch diesen Erhard letzten Endes einfach gepackt: er hätte **bestimmt** nichts dagegen gehabt .

45. Aber das andere - das kann nur Lotte Ihnen erzählt haben, dass ich ihn öfter gesehen habe als zweimal, auch mit ihm tanzen war und hier in der Wohnung mit den anderen -, das stimmt, aber mehr als viermal insgesamt haben wir uns **bestimmt** nicht gesehen.

46. Wie weit es das Walterchen mit ihr probiert hat, weiß ich nicht - aber **bestimmt** hat er nichts bei ihr erreicht, und sonst waren ja nur Frauen da, kriegsbedingt, versteht sich, und die Frauen waren ziemlich gleichmäßig geteilt für und gegen - nicht sie, sondern diesen Russen, von dem sich dann später herausstellte, dass er der Erwählte ihres Herzens war .

47. Nun, es stand ja auch was auf dem Spiel: zwei Häse, **bestimmt** einer und ein halber.

48. Was ich ihr allerdings austreiben musste, immer wieder und energisch: sie hatte ne Vorliebe für rein geometrische Formen - Rhomben , Dreiecke, und tatsächlich hatte sie einmal - und das bei einem B 1 - Kranz - aus lauter geometrischer Spielerei, **bestimmt** nicht beabsichtigt, neun Davidstern aus Margueriten hingezaubert...

49. Nein, ich war isoliert , regelrecht isoliert , seit sie da war , und auf deren Getue mit Kaffeeanbieten und so bin ich gar nicht erst reingefallen , das nennen wir süßes Heu, nichts sonst, ne Pute, ne halbe Nutte und ein Flittchen ganz **bestimmt**.

50. Und ich muss Ihnen was sagen, das halten Sie **bestimmt** für komisch: der Boris kam mir rheinischer vor als die anderen, den Pelzer ausgenommen, der hatte genau die Mischung von Kriminalität und Humanität, wie sie nur hier möglich ist.

2.2 FREILICH

1. Ob es **freilich** allein die Idee Rudolfs war ist fraglich es scheint daß der Kaiser sich erhoffte in den habsburgischen Ländern die Nachfolge antreten zu können .

2. Die nächste Phase im Leben Sigismunds ist gekennzeichnet von einer Reihe von Niederlagen aber auch Erfolgen die **freilich** häufig eher durch günstige Umstände als durch planende Politik erreicht wurden.

3. Später schloss Wenzel ein Bündnis mit Frankreich und Polen das ihm **freilich** wenig Hilfe brachte .

4. Sie erhielten den Titel " der **freilich** nirgends genau definiert wurde.

5. Wenzel sollte **freilich** nach Italien ziehen um den Kirchenstaat zurückzuerobern

6. Am 30 . 9 . 1409 erneuerte Sigismund in Ofen die Brünner Erbeinigung von 1364 zwischen den Habsburgern und Luxemburgern die sich **freilich** nicht auf das Königreich Ungarn bezog. 7. Er teilte dem Papst die Krönung mit ohne ihn **freilich** um eine Bestätigung zu ersuchen .

8. Daher blieb er auch in Verbindung mit Kaiser Manuel II. von Byzanz dessen Reich jedoch im Grunde nur noch auf die Stadt Konstantinopel beschränkt war Sigismunds Äußerung er sei bereit zurückzutreten und Manuel die Herrschaft zu übergeben wenn es dadurch zu einer Union der Kirchen käme dürfte **freilich** nicht ganz ernst gemeint gewesen sein .

9. Bereits am nächsten Tag schlug er der Generalkongregation vor einen neuen Papst zu wählen, damit wollte er **freilich** nur dokumentieren daß er Johannes nicht mehr als Papst ansah .

10. Sie war **freilich** noch kein festgefügtter Staat und nicht immer waren die selbstbewußten innerschweizerischen Bauern mit den Bürgern der Städte einer Meinung auf den Zusammenkünften der Orte den "wurde die gemeinsame Politik festgelegt .

11. König Sigismund der trotz seines Verhaftetseins in mittelalterlichen Adelsidealen leutselig war und auch gut mit einfachen Menschen umgehen konnte gelang es das gewaltige militärische Potential der Eidgenossen für seine Politik zu aktivieren wobei **freilich** betont werden muß daß diese sich nur dann mobilisieren ließen wenn auch für sie etwas dabei abfiel . 12. An der Prager Universität wurde Hus 1393 Baccalaurear und 1396 Magister im Jahr 1400 erhielt er die Priesterweihe und begann dann das Studium der Theologie das er **freilich** nie mit dem Doktorat abschloß .

13. Dieses Geklingel paßte **freilich** besser zu der langsamen Fahrt un dem jämmerlichen, aber unerbittlichen Fuhrmann.

14. Die Zusage des Schutzes für den Herzog knüpfte Sigismund **freilich** an die Bedingung dies gelte nur so lange der Herzog sich ihm treu erweise - womit dieser ebenfalls nicht einverstanden war .

15. Damit wurde der Visconti vorerst abgespeist der **freilich** dem König versprechen mußte die Privilegienbestätigung bis zu Sigismunds Tod geheimzuhalten .

16. Formal erneuerte Sigismund damit eine Bestimmung der "Bulle und das Verbot der Städtebünde von Eger von 1389 die **freilich** nie eingehalten worden waren und nicht mehr der Rechtswirklichkeit entsprachen .

17. Dem Burgunderherzog war es daraufhin gelungen die Niederlande in Besitz zu nehmen - ohne hierfür **freilich** von Sigismund belehnt worden zu sein der die Herrschaft der Burgunder in den Reichsgebieten nicht anerkannte .

18. Statt dessen eröffnete sich nun bei seinem Tod zum erstenmal die Aussicht auf einen staatlichen Zusammenschluß der ganzen Sudeten und Donauländer in der Hand

der Habsburger dessen volle Verwirklichung **freilich** noch ein Jahrhundert in Anspruch nehmen sollte .

19. Wenn sich Daschenka damit so richtig ins Zeug legte (das heißt , sie legte sich gar nicht ins Zeug , sondern krepelte zu diesem Behufe vielmehr die Ärmel auf) (genauer gesprochen streifte sie auch nicht einmal die Ärmel auf , sondern sie spuckte sich , wie man so sagt , in die Handflächen) (wohlverstanden , sie konnte sich **freilich** nicht in die Handflächen spucken , denn erstens konnte sie gar nicht spucken ,...

20. Nun **freilich** , er war ja nicht aus ihrer Gesellschaft ; sie fühlte sich wohler im Kreise dieser blaublütigen Gecken .

21. Der Mensch holt im Galopp seinen Photoapparat , um diesen eindrucksvollen Moment aus dem Leben des jungen Hundes zu verewigen . Bevor er aber mit seinem Apparat wiederkommt , ist die Schüssel nun **freilich** leer .

22. Dieses Wirken Gottes kommt **freilich** in der menschlichen Geschichte erst im gläubigen Erfassen und Antworten auf die Taten Gottes zur Entfaltung , so daß im Chr . ebenso das Bemühen und Handeln glaubender Menschen , aber auch ihre Fehler und ihre Schuld zum Ausdruck kommen .

23. Du hast **freilich** nicht daran gedacht . . .

24. Es ist **freilich** ganz einfach zu sagen : "Bringen Sie mir einen Hund!"

25. "Aber **freilich** bin ich auch daran gewöhnt , daß du dir wenig daraus machst , mich irgendwo auf dich warten zu wissen.

26. Allmählich unterschied ich die Weine und ihre Wirkung und genoß sie mit einer Art von Bewußtsein , im ganzen **freilich** noch naiv und roh genug .

27. "Genug" , rief die Prinzessin, als er beim Jahre 1007 angelangt war , da der erste Hagen ein Baronat in Estland begründet, nachdem er dort jemanden umgebracht hatte ; weiter waren die Genealogen **freilich** nicht gekommen .

28. Geriet ich in ein Gespräch mit anderen Gästen, so war ich höhnisch und grob, **freilich** waren auch die Leute danach .

29. Ich wollte - ich wünschte - ich hoffte - , das klingt nun **freilich** komisch .

30. Das Abreisen damals hatte also nichts geholfen , und ich konnte nun , da es **freilich** nötiger war , doch noch die Suppe ausfressen .
31. Sie bemerkten **freilich** nicht , daß selbst diese schöne Rede Löcher hatte .
32. Aber auch in Tzenkoschik hatten sie nichts gefunden und niemand , auch nicht in Tesarzy - **freilich** wußten sie vielleicht nicht , daß die beiden Swortschiks - Jungen verschwunden waren , seitdem die Brücke gesprengt worden war .
33. Manche **freilich** blieben bis zu ihrem Tode eingefleischte Chiliasten . Und immer gruppierte sich die Jugend um sie .
34. Das entspräche **freilich** der Wahrheit nur zum Teil .
- 35...in einer schlimmeren Situation **freilich** befindet sich Jan Gajdoš .
36. Auch bin ich überzeugt , daß ich durch eine derartige Aussage den ironischen Unterton des ganzen Geschehens unterstreichen würde , wobei ich mich **freilich** darauf verlassen müßte , daß ihn der Leser auch verstünde .
37. Damit will ich **freilich** nicht behaupten , daß Emerich Cach ein Rowdy war .
38. Ich bemühe mich sehr , meinen Film von einer besseren Seite zu sehen , sofern es **freilich** an ihm überhaupt eine solche gibt .
39. Karel Pastrnäk hatte nämlich das vertraglich zugesicherte Privileg , bei den Begegnungen auf dem Platz des F . C . Schlesisch Ostrau dürfe während der Pausen nur seine Limonade verkauft werden ; **freilich** hatte der Sodawasser - Erzeuger die Verbreitung seiner Produkte bei den Geschäften und Wirtshäusern in Schlesisch Ostrau falsch eingeschätzt , so daß er auf dem rechten Ufer des Flusses fast alle seine Abnehmer verlor .
40. Hätte ich **freilich** Kurt erschossen , so hätte ich ihn ein für allemal der Angst enthoben , die an jenem Aprilmorgen auf dem linken Ufer der Oder so vielversprechend in ihm aufzukeimen begann .
41. Was er tut ist falsch , daran ist er **freilich** gewöhnt , von seiner Gattin her .
42. **Freilich** hingen Heini und seine Schwester nicht mehr außenbords .

43. ...auch Sonja Turk war dieser Ansicht, **freilich** meinte sie einschränkend , daß "Wunderkindsein" auf die Dauer nicht ausreicht : Wunderkind, sagte sie , das is man bloß gut fier den Anfang .
44. Er machte uns darauf aufmerksam , daß er sogar über einen Posten Teppiche verfügte , **freilich** brauchten wir, um ein Stück nach Hause zu karren , eine gelbe Sonderbewilligung .
45. » **Freilich** , **freilich** « , sagte die Frau Oberdirektor .
46. Das hätte ihn **freilich** nicht von Grabreden auf alle möglichen Erzbischöfe , Weihbischöfe , Bischöfe und Päpste dispensiert - er spürte Sehnsucht nach etwas mehr von der wohlverdienten Ruhe , Sehnsucht nach mehr und höherer Ordnung .
47. Die Augen , **freilich** ...
48. Erkenntnisse sind **freilich**, so will es zumindest die durchaus lebendige idealistische Tradition, unbezifferbar.
49. Die äußeren Umstände **freilich** standen dazu im lächerlichen Widerspruch .
50. Er ist , **freilich**, ein wenig zu schön .
98. Wie ein Blinder , Mario , und **freilich** schweigend und freilich rückwärts .
Wie ein Blinder, Mario, und freilich schweigend und **freilich** rückwärts .
99. Nein, sie erkennen ihn nicht an, sie erkennen ihn **freilich** nicht an .
100. Das Lied, das so widerwärtig paßte, schloß **freilich** mit einer neuen Liebe

2.3 GEWISS

1. Ganz besonders nach den Turbulenzen und Verstimmungen des vergangenen halben Jahres , die Sie ja **gewiss** zur Kenntnis genommen haben .
2. Mit großer Freude werden wir **gewiß** zusammen mit Ihnen daran arbeiten , daß auch die Londons und Pariser Regierungen die Münchener Entscheidung für völlig ungültig erklären .
3. Soviel ich weiß, hieß er ursprünglich Hans Ficker – da möchte ich man ganz **gewiß** seinen Namen ändern.
4. Bis heute haben sie es nicht gefunden , aber einmal werden sie es ganz **gewiß** .

5. Und ganz **gewiß** sind Sie auch ein Dichter .
6. Du kennst den Namen **gewiß** auch ? Nicht ? Das ist aber merkwürdig .
7. Der Mensch **gewiß** , wie jedes Lebewesen , die Menschheit keineswegs .
8. Man hat ja gesehen, was überall dabei herasgekommen ist, ich verstem Sie nicht, aber Sie haben **gewiß** einen höheren Gesichtspunkt, das Höhere ist, falls es das geben sollte, wehr hoch.
9. Ich will über den Tod nicht streiten, aber **gewiß** sind vorzeitiges Altern und viele Krankheiten nur Unfug .
10. Paulus konnte **gewiß** Griechisch und kannte die griechische Philosophie seiner Zeit , namentlich den Stoizismus.
11. Es hängt **gewiß** von der Vorstellung nicht ab, ob es die Person ist oder nicht.
12. Im Hinterland mit gestohlenen Hunden spazierengehn ist **gewiß** nicht angenehm .
13. Er hätte **gewiß** noch etwas Interessantes und Lehrreiches gesagt , wenn ihr Gespräch nicht durch die Rückkehr Oberleutnant Lukaschs unterbrochen worden wäre .
14. „ Aber **gewiß** , **gewiß** .
15. „ Doch , Arbeit hat es **gewiß** gemacht „ , sagte er dann , „ aber es wird nicht wieder vorkommen . „
16. Es wird eine größere Gesellschaft sein , **gewiß** auch Ihre Bekannten darunter .
17. Der Druck, der diese Lösung zerstörte, kam von außen und nicht von innen. Er hatte Unterstützung durch innere Kräfte, **gewiß** .
18. Nun , dieser Carson weiß **gewiß** etwas von Tomesch ; zwischen den beiden muß es irgendeinen Zusammenhang geben .
19. Ich lese rasch , was über den Morbus Buerger geschrieben worden ist , Laienhaftes **gewiss**.
20. Mittlerweile weißt Du es **gewiss**, gegen Dein schlechteres Wissen.
21. Du bist ganz **gewiss** du , das änderst nicht mehr .

22. Sie war ein ganzes Jahr im Kloster gewesen , es war eine schöne Zeit , und wenn sie wirklich Nonne geworden wäre , wäre sie jetzt Schulschwester in Argentinien , in einem schönen Kloster **gewiss**;...
23. Er hat über das Thema „Musik im Kinderspiel“ promoviert , und weil er nicht unempfindlich für weibliche Reize ist , hat er **gewiss** Lenis gesamte Erscheinung im Laufe der Jahre aufmerksam verfolgt , gewiß hin und wieder anerkennend mit dem Kopf genickt, ...
24. Was ist das für ein Mensch , fragt sich der immer ungeduldige werdende Leser **gewiß**, was ist das für ein Mensch , der sozusagen keusch dahinlebt , an Kriegsvorbereitungen, ...
25. Sie macht das alles richtig, mit Notar , und der alte Gruyten verspricht etwas , das er **gewiß** gehalten hätte , aber nicht wird halten können :...
26. Sie hat die Einladung zu einem Spaziergang durch den ehemaligen Festungsgraben angenommen, immerhin war es eine Sommernacht , und setzt man voraus , daß A . **gewiß** zärtlich , möglicherweise sogar zudringlich wurde , ...
27. Er wäre **gewiß** früh in die Armee , jetzt Bundeswehr zurückgekehrt , wäre , inzwischen zweiundfünfzig , gewiß General .
- 28...**gewiß** wäre das so , ließen wir diese Exmittierung ohne Bewußtsein , ohne Reflexion und gänzlich gewissenlos ablaufen .
29. ..., denn **gewiß** ist auch Ihre Zeit begrenzt.
30. Im übrigen genügt **gewiß** die Hälfte, wenn er den Rest bis Mittag verspreche .
31. Er wäre **gewiß** in Gefahr geraten , von der unheilbaren Schirtensteinschen oder Pelzerschen Krankheit befallen zu werden .
32. Dort ist er seit sechs Jahren beschäftigt , sieht man von einer gewissen Neigung zur Wochenend – und Urlaubsverlängerung ab , zieht man dann den **gewiß** verständlichen Groll wegen offensichtlich vorliegender Lvw . ab , so ist sein derzeitiger Arbeitgeber durchaus mit ihm zufrieden .
33. Frau Kremer muß man sich als eine gänzlich verblaßte ehemalige Blondine vorstellen , deren ehemals **gewiß** blaue Augen fast farblos geworden sind .

34. Übrigens hätte der Prügel diese Vertretung **gewiß** nicht angenommen.
35. „Aber **gewiß** , **gewiß** .
36. Es muss uns so ergehen, solange wir nicht unsere eigene Grenze, den Willen, unsere Daseinsrechte auf der Welt überschreiten , die es uns gelingen sollte, sie zu verwirklichen und mit den eigenen Vorstellungen zu erfüllen, uns **gewiss** ein für allemal verwehren die eigene Identität zu finden .
37. „Es waren **gewiß** moderne Sachen , mit viel Nietzsche drin ?,,
38. „Oh , sie sind **gewiß** lig gut .
39. „Aber Sie werden nun **gewiß** eine andere lieben ,, , sagte ein brauner Weinbauer .
40. „Warum ich Schlosser geworden bin ?“ sagte Robinson , „doch **gewiß** nicht deshalb , damit meiner Mutter Sohn dabei verhungert“ .
41. „Und Sie sind **gewiß** müde , und wir können auch alles viel bei Tag besprechen .
42. Sonst aber wäre ich in der Küche **gewiß** viel nützlicher , besonders da ich auch schon etwas stärker geworden bin . ,,
43. Sie ist **gewiß** schon wach. Läuten Sie nur stärker . ,,
44. Es war allerdings schnellr gegangen, als er gedacht hatte , denn schließlich hatte er doch zwei Monate gedient , so gut er konnte , und **gewiß** besser als mancher andere Junge .
45. Du wirst das an dir selbst **gewiß** noch oft beobachten können .
46. Und wenn er sein Recht nicht von der Güte der Oberköchin und von der Einsicht des Oberkellners erhalten hatte , von der Gesellschaft hier auf der Straße hatte er es **gewiß** nicht zu erwarten .
47. „**Gewiß** ? „, fragte nochmals Robinson . ,, Ganz **gewiß** ,, , sagte Karl lächelnd .
48. Das war **gewiß** die Formel!
49. Man bezahlt Ihnen doch alles , und **gewiß** zahlen wir bessere Preise als alle anderen.
50. „Das ist **gewiß** der Kleine mit seinem verdammten Diensteifer!“

2.4 SICHER

1. Das war es **sicher** gewesen!
2. Das hier war **sicher** ein Agent , verstehst du , ein Detektiv .
3. Marcello , Marcello ! - so ist es, der Schurke der , **sicher** hat er mich beschwindelt, ich gehe jetzt baden , sagte er , und ...
4. Sogar jetzt sagten **sicher** die kleinen Jungen unten auf der Erde: Schau mal, Pitron flitzt irgendwohin nach Süden, wen will er sich wohl diesmal schnappen?
5. Dort aber ein ganzer Schwärm Lichter , das war wohl Patawa, **sicher** die Kleinstadt Patawa .
6. Nicht so sehr, ob der berühmte Detektiv Pitron den reizenden Star Wera Wiet heiratete, nicht einmal, ob Fräulein Sorell und Herr Wyland heirateten - **sicher** heirateten sie, sie sagen Da - nielle und Timm zueinander, haben zwei Kinder, ...
7. Ja , ich bin heute abend , wir sehen einander **sicher**.
8. ..., ich werde ihr später einen Zettel unter die Türe schieben , mit einer Entschuldigung , weil die Kammersängerin sich **sicher** aufgeregt hat, mit ihrem verfetteten Herzen .
9. Ich sagte auch, „ man“ hätte die Straße; leer geglaubt, wer konnte schon ahnen, daß auch Bardos in dieser späten Stunde da unten stand, und gesehen hatte „ man“ ihn vielleicht, sogar **sicher**, aber das wußte nur ich, ...
10. Wir sind in einer großen Wohnung bei Fremden , in einem Zimmer höre ich meinen Vater mit einigen Leuten sprechen , es ist eine gute Gelegenheit , und ich beschließe , ganz plötzlich , das Kind zu mir zu nehmen , obwohl es bei mir **sicher** auch nicht gerne bleibt, da mein Leben so ungeordnet ist , da ich noch keine Wohnung habe , weil ...
11. Sie bekommen aber **sicher** nur schöne Post, und an der trag ich mich schwer!
12. Mehrere Schwüre kann man **sicher** brechen, aber einen nicht.
13. Ein vielleicht rätselloser Tag, **sicher** noch ohne Kopfschmerzen, ohne Angstzustände, ohne unerträgliche Erinnerungen, mit wenigen erst, aufgestiegen aus verschiedenen Zeiten, ...

14. Aber in dem Waschsaal, für das Gemeinwohl, mit den vielen Duschen, kam auch die Reihe an ihn, sie haben ihn unter die Dusche gestellt, die **sicher** nicht zu heiß und nicht zu kalt war, nur ist er zum ersten Mal nackt gewesen nach vielen Jahren und unter das Wasser gekommen.
15. Er lachte überrascht und sagte, dann würde er mich natürlich gerne heiraten, wir würden **sicher** gescheite Kinder bekommen, auch sehr hübsche Kinder, und was ich davon hielte.
16. Gefeiert haben wir **sicher** nicht.
17. Eine Ärztin steckte wahrscheinlich nicht in ihr, doch **sicher** hätte ihr eine Promotion in Kunstgeschichte keine Schwierigkeiten gemacht.
18. Mein Lavrik war 44 neunzehn , und den haben sie **sicher** noch geholt - wer weiß, wohin -, und manchmal denke ich doch dran, hinzufahren und dort zu sterben, egal wo - meine Larissa, ob die wohl noch lebt?
19. Er gesteht offen , daß er „**sicher** tausendmal bereut hat und sicher tausendmal die Reue bereut hat.“
20. Die ältere Frau da in der Bibliothek hat wohl gleich gemerkt, daß sie keine Provokateurin war, sie also beiseite genommen und ihr ganz, aber auch ganz genau erklärt, daß dieser Kafka ein Jude war, alle seine Bücher verboten und verbrannt und so weiter, und **sicher** ist die Leni wieder mit ihrem umwerfenden „Na und?“ herausgerückt.
21. Sie kennen die Körners **sicher** gut , Herr Pfarrer .
22. Sie sei **sicher** die Schönste im Dorf gewesen .
23. Die Familie war gänzlich vom Violinspiel in Anspruch genommen ; die Zimmerherren dagegen , die zunächst , die Hände in den Hosentaschen , viel zu nahe hinter dem Notenpult der Schwester sich aufgestellt hatten , so daß sie alle in die Noten hätten sehen können , was **sicher** die Schwester stören mußte , zogen sich bald unter halblauten Gesprächen mit gesenkten Köpfen zum Fenster zurück , wo sie , vom Vater besorgt beobachtet , auch blieben .
24. Auf diesen Bildern würde ich **sicher** seinen Kameraden Mattischek entdecken .

25. Die Frauen und Kinder hatten **sicher** auch ihren Spaß am possierlichen Verhalten der kleinen Welpen .
26. Sie können Ihn **sicher** zur Probe öfter abholen und wenn er paßt , haben Sie einen Hund , der Ihnen Ihre Zuneigung mit Treue danken wird und mit dem Sie glücklich werden .
27. Mit ernstem , naselosem Gesicht und hervorquellenden Augen schaut er heute auf seine Züchter , deren Verzückung er **sicher** nicht teilen kann .
28. Ich muß sofort nach Hause, ich glaube, ich habe den Kaffee auf der Herdplatte stehenlassen, ich habe die Platte **sicher** nicht abgedreht!
29. Ich erinnere mich eben , daß die schöne Puderdose , an der Sie Gefallen gefunden haben und mit der Sie **sicher** Ihrer Freundin einen Gefallen tun wollten , daß diese niedliche Puderdose seit heute billiger ist , um einen Viertelgulden.
30. Wer Süßes liebt, besucht **sicher** die hießige Konditorei mit vielen stets frischen und appetitlichen Kuchen , Desserts und anderen Süßwaren aus eigener "Werkstatt " .
31. Ich bin **sicher**, daß es die echte Königin Kleopatra war , daß es keine Kopie war.
32. Dr . Henges » verzog sich «(H. über H.)» mit meinem gräflichen Vorgesetzten in eins der Dörfer, wo wir **sicher** sein konnten, daß die Bauern uns nicht verrieten.
- Dr . Henges „ se stáhl “ (H. o H .)* 33. Der Zeuge ist vollkommen **sicher** , daß die Klägerin seit Juni 1999 kein intimes Verhältnis mit einem anderen Mann hätte haben können .
34. „Und **sicher** auch lieb“.
35. Mein Vater unterzeichnet ein Schriftstück, das **sicher** wieder mit meiner Entmündigung zu tun hat, doch die anderen fangen an , mich zur Kenntnis zu nehmen.
36. « Der würde **sicher** begreifen - hätte man eben mal die Gelegenheit , es ihm zu sagen - bestimmt würde er begreifen , daß eine solche Verschlossenheit den Mädchen heute nicht mehr imponiert ... »
37. Minister Al ' Koven bestahl mit General Ficutura den Staat ! tönnte es auf den Asoliner Straßen . Alle Welt rannte zu den Zeitungsjungen . Im Nu gab es ein

Menschengedränge auf dem Königsplatz ; man diskutierte , jedoch ohne zuviel Aufregung , man lachte mehr als man schimpfte , und wenn man schon einen lauten Ausruf hörte , dann **sicher** über einen saftigen Witz .

38. Der berühmte Detektiv Pitron hatte **sicher** Kontakte zu den höchsten Kreisen der Polizeimaschinerie - es war besser , vorzubeugen und sich rechtzeitig in acht zu nehmen .

39. Das ist **sicher** der verfluchte Detektiv Pitron .

40. Du hast Fräulein Wiet **sicher** eingeredet, daß du ihr die echte Königin Kleopatra geschenkt hast, was?

41. Und falls sie Sie nicht direkt hinausgeschmissen hat , verlangte sie **sicher** eine Erklärung von Ihnen ... Junge, Junge, um diesen Augenblick beneide ich Sie nicht im geringsten.

42. Eine Beschäftigung, die würde mich abhalten, ich verlöre auch noch den kleinsten Überblick, jeden Hinblick, ich kann mich absolut nicht beschäftigen in dieser Geschäftigkeit rundherum, Sie sehen **sicher** auch diese wahnwitzige Geschäftigkeit in der Welt und diese infernalischen Geräusche hören Sie doch , die von ihr ausgehen .

43. ..., doch ich frage mich, Sie fragen sich **sicher** auch, ob nicht mit jeder Wirkung auch ein neues Mißverständnis bewirkt wird ...

44. Sie hate sehr schön ausgesehen, so im Dunklen in dieser grünen Ecke mit ihrem weißen Gesicht , aber von nahem war sie **sicher** auch schweißig und roch schlecht.

45. Vielleicht würde man mit ihm sprechen können, und es gab vielleicht eine Möglichkeit, durch ihn an Papiere zu kommen - er war **sicher** Offizier.

46. Arbeit würde es **sicher** genug geben nach dem Krieg, aber er hatte nicht vor, viel zu arbeiten.

47. Fräulein Merzbach würde jetzt **sicher** besser Klavier spielen können.

48. Nun wird einem ja bekanntlich auch beim Militär nichts geschenkt , ganz **sicher** nicht, wenn man die Unteroffizierslaufbahn einschlagen muß, die einzige, die A . ,

der als » abgebrochener Quartaner auf die Volksschule zurück mußte « (H . sen .) ,
offenstand .

49. Wahrscheinlich alle drei , möglicherweise oder ziemlich **sicher** hatten sie mit ihm
auf der Schulbank gehockt, ...

50. Sigismund wollte anfangs **sicher** nicht die Vernichtung des Reformators aber er
ließ ihn später aus rein politischen Gründen fallen .

51. Wenn die Hussiten am Konzil teilnahmen sei ihre Rückkehr zur Kirche **sicher** zu
erwarten ansonsten aber sei zu befürchten daß ganz Deutschland von der Kirche
abfalle.

52. Vielleicht, **sicher** ahnte sie nichts davon , Prokop aber wußte es in diesem
Augenblick mehr als alle andere in der Welt; er fürchtete sich , die Hand zu
bewegen .

53. Dem Journalisten Smollett , einem langjährigen Bekannten , erzählte Beneš Ende
Januar , daß er persönlich große Bevölkerungsumsiedlungen favorisiere , " weil die
Tschechoslowakei nicht **sicher** wiederhergestellt werden kann ohne die strategische
Grenze der Sudetengebirge . Ich möchte hinter diesen Bergen sitzen ohne Deutsche
unter meinem Volk . "

54. Aber die zahlt **sicher** Amerika , meine Liebe .

55. Die heutigen Gäste werden **sicher** die hohe Qualität der gewährten
Dienstleistungen zu schätzen wissen . In der modernen Rezeption können sie
sämtliche Informationen erhalten . Neben einer Wechselstube ist hier auch der
Verkauf kleiner Andenken sichergestellt .

56. Viele werden **sicher** die Möglichkeit zum Aufenthalt im Nichtrauchercafé
begrüßen .

57. Als sie aufstand , sah sie die Totenkammer mit der Inschrift HEILIGE BÜRGER ,
vielleicht auch das Grab von Klán , dies aber **sicher** nur im Geiste .

58. Hier machte jemand aufmerksam , daß er etwas wisse, " was die Polizei
interessieren könnte " , aber er ließe mit sich reden ; Herr Tomesch werde " **sicher** zu
schätzen wissen , welchen Wert eine solche Diskretion habe " .

59. Es ist möglich , daß solche einseitigen Äußerungen Spuren manichäischer und neuplatonischer Wertung aufweisen , **sicher** , daß sie den Rigorismus kalvinischer , puritanischer und jansenistischer Theologen inspirierten .
60. Noch immer kein Rinnsal , **sicher** , und noch immer juligrün und augustgewitterschwarz , und vielleicht kann man sogar noch in Ruderkähnen auf ihm fahren , ich weiß es nicht .
61. **Sicher** auch die Liebe .
62. Ich bin ein ordentlicher Buchhalter geworden , was Sie **sicher** erstaunt , Fräulein Lisa .
63. Sie werden langsam , aber **sicher** zum Eiszapfen , zum Schneemann , der erst wieder auftaut , wenn das Signal klingt:...
64. Wenn Sie einen Erzherzog oder den Kaiser erschlagen wollten , möchten Sie sich **sicher** auch mit jemandem beraten .
65. No , nur so: Wenn er dicker gewesen wär , dann hält ihn **sicher** schon früher der Schlag getroffen , wie er die alten Weiber in Konopischt gejagt hat , wenn sie in seinem Revier Reisig und Schwämme gesammelt ham , und er hält nicht eines so schmähhlichen Todes sterben müssen .
66. Das war **sicher** ein schwerer Entschluß , und ich denk , meine Herren , daß mancher von uns in einem solchen Moment ganz getepscht wär .
67. "Ach , wie es ihm schmeckt , dem Wackern " , flüsterte die alte Baronin dem Doktor begeistert zu , "er ist **sicher** schon gesund und kann ins Feld gehn .
68. " Werden Sie es **sicher** abgeben ? "
69. Sie will ihm **sicher** nichts tun , aber auf andere Weise kann sie ihn nicht erreichen , um nach Hundart an ihm zu schnüffeln .
70. Die Verwendung der ursprünglichen Figuren und ihrer Technologie wird Sie **sicher** ebenso überraschen und unterhalten wie die Suche Spejbls und Hurvíneks nach dem Sinn unserer Existenz .
71. Wenn wir das sagen würden , wie wenige würden wir vor den Kopf stoßen , und wie **sicher** bekämen wir die Masse auf unsere Seite!

72. Der Opa war eine Seele von einem Menschen; er hatte noch nicht vergessen , wie sich sein Enkel über den ersten Füller gefreut , wie er sich über den zweiten Füller gefreut hatte , **sicher** würde er sich auch über den dritten gebührend freuen .
73. Da sind wir nämlich drei , zum Schiff kommst du bestimmt nicht mehr , mit Kleopatra zu verduften gelingt dir **sicher** nicht .
74. Herr Ofal wartet hier auf dich , Marcello ! - die Wäsche muß ich jetzt nochmals spülen , na , Marcello , komm schon , um Gottes Willen - der ist **sicher** wieder mal durchgebrannt , der Schurke !
75. Die da werf ich nicht weg , die bekommt ein Seidenband und wird über meinem Bett hängen , die hat mir doch das Gitarrespiel beigebracht . Mehr als hundert geben sie mir **sicher** nicht ...
76. Schade, daß kein Fotoreporter irgendeiner bedeutenden Zeitung hier ist, dachte der Captain. Herrschaften, da wäre mir der Ruhm doch **sicher**: der hervorragende Detektiv Pitron drückt meine Hand!
77. Der Detektiv glaubte nicht mehr, daß er sie noch sehen würde, **sicher** war sie beleidigt.
78. Mein Vater schaut durch eine Luke, es sind nur seine trüben Augen zu sehen, er möchte mir meine Sätze anschauen und sie mir nehmen, aber im größten Durst , nach den letzten Halluzinationen, weiß ich noch, daß er mich ohne Worte sterben sieht, ich habe die Worte im Satz vom Grunde verborgen, der vor meinem Vater für immer **sicher** und geheim ist, so sehr halte ich den Atem an.
79. "In diesen zwanzig Jahren haben Sie **sicher** ein hübsches Stück Welt gesehen , Herr Kapitän , nicht wahr?"
80. Den Höhepunkt stellt der Silvester dar : es gibt Unterhaltung , Musik , warme Gerichte , kaltes Büffet , ein festliches Abendessen , französische Weine , ein Feuerwerk und dann wird an das neue Jahr angestoßen . An guter Unterhaltung und fröhlicher Stimmung wird es **sicher** nicht mangeln . Und dies alles für nur 1000 Kč .
81. Er hat irgendeinen Herrn gesehn und sich gedacht : Das ist **sicher** ein anständiger Mensch , wenn er mir , Heil ' zuruft .

82. Ich hab mir gedacht , das ist **sicher** besser .
83. Dominante und nicht unterordnungsbereite erwachsene Tiere zogen sich **sicher** wieder in die Natur zurück , die wesensschwächsten dagegen , also Tiere ohne Dominanzanspruch , blieben wahrscheinlich freiwillig bei den Menschen , denn zu dieser Zeit gab es noch keine technischen Möglichkeiten , einen Wolf in Gefangenschaft zu halten .
84. Das Betteln bei der Menschenmahlzeit kann man **sicher** verhindern , wenn dem Hund niemals Futterbrocken vom Tisch gereicht werden .
85. Wie aggressiv ein Hund reagiert , wenn die Individualdistanz unterschritten wird und wie groß seine Bereitschaft ist , diese zu verteidigen , hängt **sicher** von der Rasse ab , aber auch von der Rangstellung eines Hundes .
86. Ein Ausruf , der **sicher** nicht angebracht ist , aber doch der einzige ist , den ich schon seit Jahren kenne .
87. Denn heute abend wird dieser Leibl **sicher** in ganz St . Gilgen erzählen, daß er den Atti ohne Antoinette und mit einer blonden Person gesehen hat.
- Dnes večer bude tenhle Leibl **zaručeně** vykládat po celém St. Gilgenu, že potkal Attiho s nějakou blondýnkou a bez Antoinette.*
88. Ich bin gerade schlafen gegangen , ich war beinahe schon am Einschlafen, **sicher** bist du auch sehr müde, geh nur schlafen.
89. Diese Art der Vorratshaltung ist also nicht sehr effektiv, und es gibt **sicher** noch einen weiteren Grund für das Vergraben von Nahrung .
90. Doch **sicher** haben wir es hier nicht mit Gespenstern zu tun .
91. "Jesusmariandjosef" , schrie Schwejk , " der kann in eine hübsche Schlamastik kommen , der wird jetzt **sicher** von der Polizei gesucht werden . "
92. **sicher** und zweifellos das Ende .
93. Es ist nicht **sicher** beweisbar ob Sigismund in die Verschwörung der böhmischen Barone gegen Wenzel eingeweiht war die dazu führte daß der König im Mai im Kloster Beraun von seinem Vetter Jobst von Mähren gefangengenommen wurde .

94. Zunächst zeigten sie die Gefahr **sicher** nur durch eine richtungsweisende , gespannt aufmerksame Haltung an, vielleicht auch durch Flucht .
95. Einen bestimmten Zweck wollten sie mit dieser Aufzucht **sicher** nicht erreichen, da die Zähmung des Wolfes keinerlei logischen Nutzwert hatte .
96. Der Ursprung dieser neueren Einstellung zum Hund liegt **sicher** in einem Grundbedürfnis des Menschen , das in den letzten Jahrzehnten an Anerkennung gewonnen hat : lieben zu dürfen und Liebe zu empfangen .
97. Aber Bill Clinton , das ist **sicher** , wird bald ein Auslaufmodell sein.
98. Bonek wußte jedoch fast **sicher** , daß auf dieser Seite der Küche diejenigen stehen , für die er künftig reden würde , und er wartete dort an ihrer Spitze , bis gegenüber weit von ihnen , bis an der Küchentür (Boneks Blick verlängerte bereits die Entfernung und veränderte alles in ein Terrain , auf dem sich etwas Bedeutungsvolles abspielen mußte) , bis dort in der Tür die erschöpfte Gestalt des ältesten Edvín auftauchte .
99. Dieser Todesangst wollen Sie ihn doch **sicher** nicht aussetzen ? !
100. Das **sicher** noch ergänzt werden kann andererseits aber in der Grundstruktur klar vor Augen liegt.

2.5 ZWEIFELLOS

1. Die Leute hatten etwas Drohendes , **zweifellos**.
2. Spezialisten bescheinigen Gruyten heute noch , er habe **zweifellos** die besten Bunker - Spezialisten frühzeitig an - und abgeworben , später auch rücksichtslos französische Ingenieure und Techniker , die am Bau der Maginot - Linie beteiligt gewesen waren,...
3. Die neuen Häuser waren **zweifellos** prunkvoller als die alten. Die Menschen spazierten stolz in der Stadt umher, bestaunten Neues und lobten sich selbst.
4. So aufreizend leer ... Und die Leere, Herr Wehle, war **zweifellos** für zwei Worte gedacht, die ich in sie in allernächster Zeit im vergitterten Schein der Sterne ritzen würde.

5. In diesem unnennbaren Prozeß hatte er seine kleine Rolle gespielt - **zweifellos** eine kleine Rolle, aber eine Rolle, die das Tageslicht scheute, eine Rolle hinter geschlossenem Vorhang, in einem Schauspiel , das niemand kennt , mit einem leeren Souffleurkasten .
6. Mir wurde bewußt , daß ich sie nun - zur Besiegelung unserer wieder geknüpften Freundschaftsbande - am ehesten schäkernd in den Pool werfen sollte , doch in meinem Zustand war an das neckische Geschubse , das sich **zweifellos** daraus ergeben hätte , gar nicht zu denken .
7. ... (in dessen Innerem sich irgendwo **zweifellos** Miluškas Regenwürmer in Jaromírs Gläschen kringelten).
8. Falls Sie einmal von einem bösen Geschick oder vom Wehrersatzamt Ihres Bezirks gezwungen werden sollten, elf Monate in einem engen Wohnwagen mit einem Menschen und einem rauschenden Funkgerät zu verbringen, müssen Sie sich **zweifellos** mit beträchtlicher Geduld wappnen .
9. Sie sei sich bewußt, daß mich die Art, wie es geschrieben sei, **zweifellos** provozieren werde, doch die Form sei nicht wichtig.
10. Er hätte es auch **zweifellos** niemals getan , wäre es nicht um seine Forschungen gegangen.
11. Ein wenig wird **zweifellos** alles beim alten (oder beim neuen) bleiben, und eben das fand Dr . Fust, wenn er seine Skrupel hatte, so wundervoll beruhigend.
12. Das grosse wissenschaftliche Bedauern rührte daher, dass die Massnahme, richtig angewendet, **zweifellos** den grössten und raschesten wissenschaftlichen Erfolg versprochen hätte - ...
13. ...insgeheim aber erhofften sich die Forscher **zweifellos** Aufschlüsse über die primäre Bildung von so etwas Bedeutendem wie Kapital, ...
14. - **zweifellos** zutreffend –
15. Ein schwieriger, zusammengesetzter Auftrag **zweifellos**, den Astrid natürlich in seine einzelnen Bestandteile zu zerlegen und nur nach und nach an den Fotografen zu übermitteln hatte .

16. Sie verdient **zweifellos** die Aufmerksamkeit der Besucher.
- 17.. Das waren **zweifellos** Widersprüche , sie waren so sichtbar , daß sie beabsichtigt sein mußten .
18. Aber dafür waren die Kiefer freilich sehr stark; mit ihrer Hilfe brachte er auch wirklich den Schlüssel in Bewegung und achtete nicht darauf, daß er sich zweifellos irgendeinen Schaden zufügte, denn eine braune Flüssigkeit kam ihm aus dem Mund , floß über den Schlüssel und tropfte auf den Boden .
19. Neben hochqualitativen Dienstleistungen in einem kultivierten Milieu kam auch eine höhere Kapazität der Bedienbarkeit der Schlossbesucher zum Ausdruck , die außer anderen Faktoren **zweifellos** der entscheidende Faktor der historisch erfolgreichsten Saison vom Gesichtspunkt der finanziellen Einnahmen aus war .
20. Die Wahl des Ortes für die Konzentration der Besucher auf dem II . Schlosshof und die Umgestaltung des Erdgeschosses der Münze für die Funktion der Zentralkasse , Informationen , Verkaufsstelle für Drucksachen und Souvenirs waren **zweifellos** ein perspektiver Schritt .
21. " Wochen während der Feldkirch das politische Zentrum des Reiches war sind **zweifellos** ein Höhepunkt in der Geschichte der Stadt .
22. In dieser ersten Version nahm Ward noch an , daß die Magyaren aus der Tschechoslowakei und Jugoslawien " **zweifellos** " zwangstransferiert würden .
23. Genau genommen sitzt eben jeder auf seinem eigenen Vulkan - Prof. Nagel **zweifellos** am festesten, dafür auf dem grössten, so herrscht eine gewisse ausgleichende Gerechtigkeit in der Welt.
24. Die zwar menschlich wertvollen , vom Gesichtspunkt des Berichterstatters aus aber unergiebigem Begegnungen mit den beiden Jesuiten in Freiburg und Rom waren - einschl . der Telefon - , Telegramm - , Porto - und Reisekosten - **zweifellos** Fehlinvestitionen gewesen ;...
25. ..., im Augenblick aber sei er vollkommen mittellos, denn er wolle nicht mehr von einem so rohen Sport, wie es der Fußballsport **zweifellos** sei, leben, sondern sich

einer anderen Sportart widmen, die sich schon bei den alten Griechen großer Beliebtheit erfreut hatte .

26. Es überrasche mich, sagte ich , daß sie, eine **zweifellos** unangepaßte Persönlichkeit, ...

27. Dieser Montly ist **zweifellos** ein Schurke, aber das läßt mich ganz ruhig , wütend bin ich nur , daß ich so elend bezahlt werde .

28. Diese wurden aufgrund einer langfristigen erfolgreichen Zusammenarbeit ausgewählt , weil sie in Tschechien in ihren Bereichen **zweifellos** zu den Top - Firmen zählen .

29. Am bekanntesten ist **zweifellos** das NND Jan Svatos (Hans Heilig , Katastergebiet Hory u Jenisova / Horn bei Janessen , ca 2 ha), von der Quarzfelsengruppe Jan Svatos (Hans Heilig) umfaßt , die von Verwitterung zu säulenartigen Gebilden geformt wurden .

30. Bedeutende Bäume oder Baumalleen bieten sich als interessante Ausflugsziele an . Lazne Kynzvalt (Bad Königswart) ist stolz auf die mächtige Linde hinter der Kirche (Stammumfang 7 m) , und ein Unikum ist **zweifellos** der Felsen an der Loket (Elbogen) Brücke , auf dem zwei gemeine Efeue bis fast 12 m emporklettern.

31. Auch B . H . T . - so schien dem Verf . - hatte ein Recht darauf zu erfahren , welche Wirkung der Asche der von ihm **zweifellos** verehrten Rahel noch nach siebenundzwanzig Jahren zugeschrieben wurde .

32. Eine weitere Lstg . wird bis zum vierzehnten Lebensjahr sichtbar : eine fast schon anankastische Komponente , eine gesteigerte Ordnungsliebe , ein Drang aufzuräumen , der **zweifellos** mit der beginnenden Pubertät zusammenhängt .

33. Gewiß liegt ihr auch eine gewisse verständliche Angst vor erneuten Umweltschwierigkeiten zugrunde , in die L . B . G . gewiß das zu erwartende Kind einbezieht , mit dessen zu erwartenden Umweltschwierigkeiten er sich **zweifellos** auf Grund der eigenen Erfahrung identifiziert .

34. Im Zusammenhang mit einer neuen, wissenschaftlich exakten Analyse alter Inquisitionsberichte führt Hunx die Schönheit der Hexen, ihre körperliche Anmut und

Anziehungskraft ihre mit **zweifellos** ihrer Zeit vorauseilenden Kenntnissen der inneren Sekretion zusammenhängenden Liebeskünste auf jenen hysterisch gesteuerten Ausgleich zurück , der ihre wahre Natur verbarg .

35. Solange ich existierte, war ich **zweifellos** für Sie und Ihre Freunde eine stete Quelle der Belehrung und Erheiterung.

36. Schnell eilte A . zurück . Als er sich jedoch aus dem Blickfeld der einen entfernt hatte , wurde ihm klar , daß **zweifellos** auch die anderen Maschinen , die er vom Baum aus gesehen hatte , zum Militär gehörten .

37. Es war das rote boot, und **zweifellos** hatten neben ihm am Ufer auch die anderen, die Unsichtbaren, angelegt.

38. Oder noch deutlicher: Falls es die sogenannte Reinkarnation gibt , dann hab ' ich **zweifellos** in einer ganzen Reihe meiner vorherigen Leben alles für die Sache des Menschen, der Menschheit, des Fortschritte und so weiter getan .

39. Er hatte **zweifellos** die spanischen und etliche lateinische Klassiker gelesen, kannte auch sehr gut Nietzsche, der unter den Richtern seiner Zeit Modeautor war.

40. Wolfgang Mackenroth schrieb: Da der Einfluß, den der Maler Max Ludwig Nansen sowohl aktiv als auch passiv auf die Demonstrationperson genommen hat, die anderen Einflüsse von Schule und Elternhaus **zweifellos** überwiegt, scheint es zum Verständnis der Beziehungen erforderlich, hier zunächst einige biographische und künstlerische Daten des Malers selbst zu geben.

41. Hoffentlich gelingt es ihr, Fuß zu fassen, robuster zu werden, überhaupt, von ihrer Insel herunterzukommen, die sie sich in ihrer Einbildung geschaffen hat - **zweifellos** hat sie das von Carola: ...

42. ...und bei diesem Gebilde handelt es sich **zweifellos** um gekrümmte , altersschwache Meßplatten , die ihre verlorene Form betrauern!

43. Das war **zweifellos** der selbe Mann, der ihn vor einigen Stunden zum Bus gebracht hatte, der Mann mit den zwei Häuten und mit dem einen Auge, jemand, der in sein Leben getreten war wie ein Instrument des Schicksals, jemand, der ihm erschienen war.

44. Das lorbeerbekränzte Haupt wurde zusätzlich durch einen kleinen , pyramidenförmig zulaufenden Gegenstand gekrönt , der an beiden Seiten mit drei langen , dünnen Blättern oder Federn versehen war , die der Sibylle - schon weil ihre eigenen, **zweifellos** kleinen Elfenbeinöhrchen unter der dicken, unlibysch blonden und geflochtenen Haartracht nicht zu sehen waren - in der Tat das Aussehen einer eleganten Häsin in Menschengestalt verliehen.
45. Ein Schatten zog über sein Gesicht , und **zweifellos** setzte sich dieser auch auf dem weißen Körper unter dem Nadelstreifenanzug aus Kammgarn fort.
46. Die Brücke am Park wurde nun zur Straße , und er lief über die zweite Taube hinweg, die **zweifellos** unter seinen Füßen saß und schlief.
47. ... , und ich dachte wieder daran, daß Mädchen zwar **zweifellos** eine Verkörperung Gottes waren, daß man jedoch nicht vor dem Altar an sie denken sollte, und so rief ich eifrig aus: Et plebs tua laetabitur in te!
48. Es war eine gelungene Kohlezeichnung allein über das Sujet Die linke Hand - **zweifellos** ihre eigene.
49. Was die Erforschung mittelgrosser Gegenstände, wie Mensch, betrifft, über deren Vorhandensein keine Zweifel möglich sind, scheint die Forschung die seltsame Eigenheit zu entwickeln, sich auch bei so bequemen - weil **zweifellos** vorhandenen - Forschungsobjekten auf Dinge zu werfen, die es genau wie die Elementarteilchen, die Schwerkraft usw. usf. nicht gibt.
50. ...- , solche kleinen wissenschaftlichen Reisen sind nicht zu verachten , und unter allen normalen Umständen hätte Dr . Lang es **zweifellos** auch getan .
51. "Es müsse ausgesprochen werden , daß bei Beneš **zweifellos** der beste Wille vorhanden ist , und daß er uns gegenüber mit offenen Karten spielt."
52. Die UdSSR werde **zweifellos** die integrale Restitution der Tschechoslowakei unterstützen .
53. " Was wir Ihnen zu sagen haben , ist ... bis zu einem gewissen Grad ... **zweifellos** ... "
54. DIREKTOR : **Zwielfellos , zweifellos !**

55. Der deutsche Name hängt **zweifellos** mit dem deutschen Wort graben , nicht mit Graf zusammen . Die Ortschaft gehörte zur Stadt Jeseník (Freiwaldau) und nur einige Häuser gehörten zum Kataster Česká Ves (Böhmischdorf) .
56. Südlich von Jihlava liegt die Stadt Trest (Triesch) , deren Gründung mit der Entdeckung und dem Abbau von Silber in der Iglauer Region **zweifellos** im Zusammenhang stand .
57. Warum hatte er **zweifellos** sehr viel Zeit zwischen der Meldung des Küchenmädchens und seiner Ankunft hier verstreichen lassen ?
58. "Nun hat diese Brummer " , setzte der Onkel fort," von meinem Neffen ein Kind bekommen , einen gesunden Jungen , welcher in der Taufe den Namen Jakob erhielt , **zweifellos** in Gedanken an meine Wenigkeit , welche , selbst in den sicher nur ganz nebensächlichen Erwähnungen meines Neffen , auf das Mädchen einen großen Eindruck gemacht haben muß . Glücklicherweise , sage ich .
59. " Du kannst vor Leni alles sagen " , sagte der Kranke , **zweifellos** im Ton einer dringenden Bitte .
60. Der Geistliche - ein Geistlicher war es **zweifellos** , ein junger Mann mit glattem , dunklem Gesicht - ging offenbar nur hinauf , um die Lampe zu löschen , die irrtümlich angezündet worden war .
61. Der Mann hat doch **zweifellos** Freunde und Feinde gehabt , das kann Ihnen doch nicht entgangen sein .
62. Ihr Blick war kalt , klar , unbeweglich wie immer ; er war nicht geradezu auf das gerichtet , was sie beobachtete , sondern ging - das war störend - ein wenig , kaum merklich , aber **zweifellos** daran vorbei , es schien nicht Schwäche zu sein , nicht Verlegenheit , nicht Unehrlichkeit , die das verursachte , sondern ein fortwährendes , jedem anderen Gefühl überlegenes Verlangen nach Einsamkeit , das vielleicht ihr selbst nur auf diese Weise zu Bewußtsein kam .
63. " Roßmann " , wiederholte der Polizeimann , **zweifellos** nur , weil er ein ruhiger und gründlicher Mensch war, aber Karl , der es hier eigentlich zum erstenmal mit

amerikanischen Behörden zu tun bekam , sah schon in dieser Wiederholung das Aussprechen eines gewissen Verdachtes .

64. Eigentlich hätte er ja mit diesen überschüssigen Geldern die Schuld des Vaters gegenüber dem Chef weiter abgetragen haben können , und jener Tag , an dem er diesen Posten hätte loswerden können , wäre weit näher gewesen , aber jetzt war es **zweifellos** besser so , wie es der Vater eingerichtet hatte .

65. Ein Plan , der z . B . die Sprengung der Höhlen von Koněprusko zur Förderung von Kalk vorsähe , würde **zweifellos** auf ähnliche Ablehnung stoßen .

66. Der Turm gehört **zweifellos** in das 13 . Jahrhundert , ebenso wie der anliegende Trakt .

67. Die Geschichte mit dem Bischof ist allerdings eine primitive, **zweifellos** erst im vergangenen Jahrhundert entstandene ätiologische Erklärung des Reliefs , das wahrscheinlich den beliebten Beschützer der Waldeinsamkeit , den heiligen Ägidius darstellte , bei dem ein vom Jäger verfolgter Hirsch Zuflucht sucht .

68. Dieser und die folgenden Räume waren **zweifellos** die Privatgemächer Wilhelms von Rosenberg .

69. Viele Dinge lassen sich **zweifellos** zweckbestimmt , systematisch und rational lenken - einen großen Teil unserer Lebensarbeit widmen wir diesem zielstrebigen Wirken , dennoch können wir uns täglich davon überzeugen , dass...

70. In demselben Horizont wurde , **zweifellos** mindestens auf der Südseite - am Ufer der Vltava (Moldau) , die Burgbefestigung verdoppelt (Karte - 8) .

71. Gehorchte er , so würde er **zweifellos** verurteilt werden .

72. Es ist **zweifellos** besser , wenn die Menschen sich durch Unterweisung zur Verehrung Gottes führen lassen , als wenn sie durch Furcht vor Strafe oder durch Schmerz dazu angetrieben werden müssen ...

73. Auch diese eher technischen Probleme sind **zweifellos** wichtig .

74. Viele Staaten , besonders Polen und die Tschechoslowakei würden **zweifellos** den Transfer deutscher Minderheiten nach dem Krieg verlangen .

75. Štěpán Manya verläßt den Sündendienst ; und da bietet ihm der unbegreifliche Schwächling Hordubal , **zweifellos** unter dem Druck seiner Gattin , die Hand seiner Tochter an , bietet ihm Geld und den Hof an , damit er zurückkehre ...
76. In dieser Beziehung weist der kolossale Erfolg des Molchsyndikats und sein mächtiger Einfluß auf die Weltgeschichte künftigen Geschlechtern **zweifellos** einen Weg .
77. Die Altmolche hingegen wollten , wie es scheint , konservativ am natürlichen Molchtum festhalten und nicht von den alten , guten tierischen Gewohnheiten und Instinkten abgehen ; **zweifellos** verurteilten sie das Streben nach Neuerungen aufs heftigste und erblickten darin Verfallserscheinungen und Verrat an den ererbten Molchidealen .
78. Die Menschen waren **zweifellos** immer weiter gekommen in ihrem Verständnis der Naturgesetze.
79. Nicht frei von Arroganz , nicht frei von Melancholie , ausgeprägt , doch offensichtlich ohne Ehrgeiz, **zweifellos** faul, zweifellos intelligent, ...
80. Taads setzte das alles um sich herum, **zweifellos** an vorausbestimmte Stellen.
81. Die Füße der älteren Abteilungsschwestern steckten teils in schwarzen , teils in braunen Wanderschuhen , mit viel zu langen schwarzen oder braunen Schnürsenkeln , die eklig und depressiv über die Schuhe hinunterhingen und **zweifellos** beim Gehen schlenkerten ...
82. Prof . Labuse verfügte über eine in langen Jahren wissenschaftlicher und präsidentaler Ansprachen erworbene, **zweifellos** aber auch anlagebedingte , geradezu phänomenale Begabung , ...
83. Nach Herrn Sizills präziser Beschreibung war es **zweifellos** Schmidt .
84. Deshalb sollte der Naturschutz hier Vorrang haben , auch auf Kosten von **zweifellos** populären Skiliften .
85. Herr Wyland verstand natürlich alles und hielt sich für einen grenzenlos glücklichen Mann ; er segnete die Minute , die ihm diesen Admiral brachte , **zweifellos** einen ernstesten Interessenten für Königin Kleopatra .

86. Einzelheiten über seine sexuellen Spiele als kleiner Knabe, das konnte den Professor nicht interessieren, das hatte der Professor **zweifellos** tausendmal gehört, und ausserdem stand es in jedem einschlägigen Buch.

87. Es herrschte die Meinung , man lerne am sichersten schwimmen, wenn man ins Wasser geworfen werde, und zu Ernas und Luisas Besten wäre es ja **zweifellos** gewesen, wenn auch sie, hätten schwimmen können.

88. Der Satz kam zu spät, **zweifellos**, und er hatte seine Wunderwirkung beinahe schon eingebüßt.

89. Frahms große Küche faßte die Leute kaum , Mackowskis Kinder , deren ungekämmte Schöpfe **zweifellos** die Brutstätte für die im Haus umgehende Läuseplage
Läuseplage waren, ...

90. ... sicher und **zweifellos** das Ende .

91. Wohl aber schien K . die gute Absicht des Geistlichen **zweifellos** zu sein , es war nicht unmöglich , daß er sich mit ihm , wenn er herunterkäme , einigen würde , es war nicht unmöglich , daß er von ihm einen entscheidenden und annehmbaren Rat bekäme , der ihm zum Beispiel zeigen würde , nicht etwa wie der Prozeß zu beeinflussen war , sondern wie man aus dem Prozeß ausbrechen , wie man ihn umgehen , wie man außerhalb des Prozesses leben könnte .

92. Und es erhöhte noch seine Tat in ihren Augen , daß es gerade Frieda war , deren Last er auf sich genommen hatte ; etwas unbegreiflich Selbstloses lag darin , daß er , um Pepi hervorzuholen , Frieda zu seiner Geliebten machte , Frieda , ein unhübsches , ältliches , mageres Mädchen mit kurzem , schütterem Haar , überdies ein hinterhältiges Mädchen , das immer irgendwelche Geheimnisse hat , was ja wohl mit ihrem Aussehen zusammenhängt ; ist am Gesicht und Körper die Jämmerlichkeit **zweifellos** , muß sie doch wenigstens andere Geheimnisse haben , die niemand nachprüfen kann , etwa ihr angebliches Verhältnis zu Klamm .

93. Sobald wir aber die russische Front zwischen dem Karpatenkamm und dem mittleren Dunajec durchbrechen , wird das **zweifellos** das Ende des Krieges bedeuten .

94. Es ist **zweifellos** , daß das Reich Gottes durch diesen Krieg gewaltig gefördert und vertieft werden wird .

95. Das war sehr ungerecht , und Robinson schüttelte auch den Kopf und bewegte , allerdings lautlos , die Lippen , Karl jedoch sah ein , daß man auf die Herrschaft nur dadurch einwirken könne , daß man ihr **zweifellos** Arbeit zeige .

96. " Ich werde sofort ein Boot für Sie flottmachen lassen " , sagte der Kapitän , ohne zum Erstaunen Karls auch nur den kleinsten Einwand gegen die Worte des Onkels vorzubringen , die doch **zweifellos** als eine Selbstdemütigung des Onkels angesehen werden konnten .

97. Dieses gelehrte Bulletin hätte **zweifellos** genügt , um die Frage der rätselhaften Meerungeheuer , von denen schon so viel die Rede war , wissenschaftlich voll zu erhellen .

98. Wir werden **zweifellos** von den Molchen verlangen , daß sie bei einem kriegerischen Konflikt unsere Küsten verteidigen ; aber dann können wir ihnen auch nicht gewisse Bürgerrechte verwehren , zum Beispiel das Wahlrecht , das Versammlungsrecht , die Vertretung in verschiedenen öffentlichen Körperschaften und so weiter.

99.. "Ja" , sagte K., obwohl sich hier die Untersuchungskommission **zweifellos** nicht befand und daher seine Aufgabe beendet war .

100. Das Bündnis mit Venedig das einen Wechsel der Allianzen zur Folge hatte war **zweifellos** ein großer Erfolg für die Politik Sigismunds .

Die prozentuale Vertretung der tschechischen Äquivalente in den Beispielsätzen zur Partikel „zweifellos“:

2.6 MÖGLICHERWEISE

1. " Verhalten war brutal **möglicherweise** vergalt er damit Marias Abneigung gegen ihn die sie schon als Kind empfand und anscheinend bis zu ihrem Tod nicht

überwinden konnte . **2.** König Sigismund erklärte sich bereit seinen Bruder dabei zu unterstützen und reiste deswegen 1398 nach Krakau um auch das polnische Königspaar für diesen Plan zu gewinnen und **möglicherweise** ein Bündnis zum Schutz Wenzels gegen die deutschen Fürsten abzuschließen .

3. Auch hoffte er daß die Markusrepublik nun ihre Kräfte auf den Krieg gegen die Türken auf der Peloponnes konzentrieren würde Die türkische Armee verließ bald darauf Europa um einen Aufstand in Asien niederzuwerfen der **möglicherweise** von Sigismund angezettelt worden war .

4. O ' Neill hielt es für " sehr wahrscheinlich , daß es zu einer Rückkehr von Angehörigen feindlicher Nationen [enemy nationals] in ihre eigenen Staaten kommen wird " als Ergebnis einer Abtretung Istriens und **möglicherweise** eines Teils von Kärnten an Jugoslawien , einer Entscheidung über die italienischen Kolonien , der Abtretung Bessarabiens und der Bukowina an die UdSSR und der Veränderung der damaligen tschechoslowakisch - ungarischen Grenze.

5. So heißt es z . B . im " MO - Brief 1200 " (18 . 2 . 1982) : " ... , daß diese Teenagermädchen von 13 oder 14 so groß sind , wenn nicht größer , wie ihre Mütter und vielleicht zäher ... Sie könnten **möglicherweise** mehr Sex vertragen als ihre Mütter ...

6. Es kann im Frühjahr 1922 gewesen sein , **möglicherweise** ein Jahr später , als sich , was weiß ich warum , die Lage unserer Weberei rapide verschlechterte .

7. Der Vertreter sagte es selbst, er sortierte den Vorschuß in die aufgeblähte Brieftasche und erläuterte leise: Damit Sie ' s wissen, das ist die Revolution für die Republik , **möglicherweise** sogar für Europa, für die ganze Welt, auf die mein Chef gekommen ist - für Offiziere und Schauspieler und alle, die so wenig Zeit haben wie Sie, Herr Oberkellner!

8. Aber ich will weder Sie mehr unterhalten , als es zur Aufklärung nötig ist, noch vielleicht gar zum Empfang **möglicherweise** noch bestehende Gefühle meines Neffen verletzen, der den Brief, wenn er mag, in der Stille seines ihn schon erwartenden Zimmers zur Belehrung lesen kann ."

9. Blieb er aber auch nur einen Tag noch, und er hätte allerdings ein wenig Schlaf gebraucht, so erwartete ihn nichts anderes als Aufbauschung seiner Sache zum Skandal , Vorwürfe von allen Seiten, der unerträgliche Anblick der Tränen Theresens und vielleicht gar der Oberköchin und **möglicherweise** zuguterletzt auch noch eine Bestrafung .
10. Übrigens störte wohl sein Bart ein wenig die Verständlichkeit seiner Rede, und Karl konnte in dem Weilchen, während dessen er bei ihm stehenblieb, sehr wenig von dem Gesagten auffassen , wenn es auch **möglicherweise** trotz dem englischen Beiklang gerade fremde Sprachen waren, die er gebrauchen mußte.
11. Zuerst dachte er daran, zu Fuß nach Clayton zu gehen, aber das wären drei Stunden angestrengten Marsches gewesen , und er wäre dann **möglicherweise** gerade zurecht gekommen , um zu erfahren , daß man schon alle verfügbaren Stellen besetzt hätte .
12. Er war froh , eine alte Freundin getroffen zu haben und hier, vor allen bevorzugt, die Trompete blasen zu dürfen und **möglicherweise** bald eine gute Stellung bekommen zu können.
13. Karl dachte daran, daß er jetzt den Mann darauf aufmerksam machen könnte , daß **möglicherweise** die Lockmittel der Werbetruppe gerade wegen ihrer Großartigkeit versagten .
14. Diese Frage enthielt **möglicherweise** wirklich eine Falle, denn wozu wurde sie gestellt, da Karl doch schon als Schauspieler aufgenommen war ? Obwohl er das aber erkannte, konnte er sich dennoch nicht zu der Erklärung überwinden, er fühle sich für den Schauspielerberuf besonders geeignet.
15. Der Aufseher stimmte ihm **möglicherweise** zu , wie K . mit einem Seitenblick zu erkennen glaubte .
16. Viele glaubten , es liege K . sehr viel daran , den Tischler Lanz zu finden, dachten lange nach, nannten einen Tischler, der aber nicht Lanz hieß, oder einen Namen , der mit Lanz eine ganz entfernte Ähnlichkeit hatte, oder sie fragten bei Nachbarn oder begleiteten K . zu einer weit entfernten Tür , wo ihrer Meinung nach ein derartiger

Mann **möglicherweise** in Aftermiete wohne oder wo jemand sei , der bessere Auskunft als sie selbst geben könne .

17. "Kommen Sie , kommen Sie" , sagte er . K . ließ sich von ihm führen , es zeigte sich, daß in dem durcheinanderwimmelnden Gedränge doch ein schmaler Weg frei war, der **möglicherweise** zwei Parteien schied; dafür sprach auch , daß K . in den ersten Reihen rechts und links kaum ein ihm zugewendetes Gesicht sah , sondern nur die Rücken von Leuten , welche ihre Reden und Bewegungen nur an Leute ihrer Partei richteten .

18. Um für die sich nähernden entscheidenden Besprechungen eine möglichst klare Stimme zu bekommen , hustete er ein wenig ab, allerdings bemüht , dies ganz gedämpft zu tun , da **möglicherweise** auch schon dieses Geräusch anders als menschlicher Husten klang , was er selbst zu entscheiden sich nicht mehr getraute .

19. Pavels Antwort brachte mich zum Lachen , und ich erzählte ihm, wie ich Vašek einmal vorgeworfen hatte, eine Sache vorher ausgeplaudert zu haben , und **möglicherweise** war damit die ganze Aktion verraten worden .

20. Sie wusste, dass Vašek lange weg sein würde, **möglicherweise** einige Jahre .

21. Ich nehme an , dass wir schuldig gesprochen und verurteilt werden - zusammengenommen **möglicherweise** zu etlichen Jahrzehnten Freiheitsentzug .

22. Wenn du schreiben könntest , soviel und was Du willst, würde **möglicherweise** die Spannung des Nichtgesagten schwinden, die dem Buch Weite und Reinheit gibt, die man nicht schmälern kann .

23. Doch wenn das Denken die aufreizende Emballage der Gefangenschaft eines berühmten Schriftstellers erhält , lesen sie es und verstehen **möglicherweise** das, was sie bei Heidegger oder Patočka nicht begriffen hätten.

24. Das Thema des uralten Paktes mit dem Teufel hing **möglicherweise** auch auf geheimnisvolle Weise mit jener geistigen Rückkehr nach Europa zusammen , mit dem Bedürfnis , alte, gemeinsame Wurzeln zu finden, zu den Archetypen zurückzukehren , die , wie im Prolog zu "Faustspielen mit Havel" steht , die westliche Kultur mit den kosmischen Erfahrungen der Menschheit verbinden .

25. Sie mutmaßten , dass dies **möglicherweise** wegen dieses Dichters aufgestellt worden sei , der dort irgendwo im Wald wohne .
26. Dass man ihnen verwehren wollte, auf dem Wenzelplatz zu verweilen, um das Andenken eines Toten zu ehren, hat die Menschen aufgerüttelt , stärker vielleicht, als es Havel vermocht hätte , wäre er dort als Redner aufgetreten , **möglicherweise** auch stärker , als eine neue lebende Fackel es vermocht hätte .
27. Bei einer Verhandlung , von deren Ausgang **möglicherweise** das Schicksal dieses Landes abhing .
28. Ich sagte ihr , sie würde sich jetzt **möglicherweise** eine Weile gedulden müssen
29. Die Burg benutzte **möglicherweise** auch den kleinen höherliegenden Felsenhof , der in einer ausgeweiteten Spalte an der Nordseite des Felsens entstand .
30. Die Veranstalter dieser Konferenz überraschten **möglicherweise** einen Teil der Fachöffentlichkeit durch die gewählte Thematik der Tagung im Zusammenhang mit dem Gedenken an Oldřich Sirovátka aus Anlaß seines nicht vollendeten Jubiläums .
31. **Möglicherweise** war die zweite Revolution nur eine Konterrevolution gewesen , **möglicherweise** war es richtig , die Freiheit durch die von der Polizei hergestellten Ordnung zu ersetzen , die sich im menschlichen Bewußtsein im Laufe der Zeit von einer bürokratischen Verfügung zu einem Naturgesetz gewandelt hat .
32. Subjektiv gesehen sind sie **möglicherweise** ehrlich.
33. Und sie sagte wieder : "Ja," kurz und lakonisch , und sie guckte mich geduldig und mitleidig an und wie mir schien , fast mit einem gewissen Bedauern oder was weiß ich und ich nahm ihre Hand und sagte eindringlich - auf deutsch ging mir das besser von den Lippen als tschechisch , wie ich festgestellt hab , oder ich hab damals **möglicherweise** recht ernst gemeint , ich sagte oder seufzte wie es in Romanen heißt : "Ich muß Sie sähn!
34. Und ich mußte daran denken , wie schön es wäre , wenn es einen lieben Gott gäbe , und wie dumm es war , daß es keinen gab , zumindest den nicht , von dem einem in der Religionsstunde erzählt wurde , und eigentlich war es ein Rätsel , wie

alles so ist und wie es begonnen hat , und Gott wär **möglicherweise** genau derselbe , wie der aus der Religionsstunde , ...

35. Nur sind diejenigen , die das getan habe , **möglicherweise** schon über alle Berge und die hier haben es auszubaden .

36. Ich dachte , daß er das **möglicherweise** nicht mehr lange bleiben würde , sagte es aber nicht.

37. Demokratie ist **möglicherweise** tatsächlich ein Deckname für eine Großtendenz der Modernität , die tief in der europäischen Geschichte ansetzt : den neuzeitlichen Individualismus .

38. Vergeßt dabei nicht , daß ich nur der Überbringer des Traums bin und daß ich **möglicherweise** ja nicht nur meine eigenen wertlosen Ansichten von mir gebe .

39. Ich hatte vier gezählt , im Gänsemarsch liefen sie am anderen Ufer lang , ganz in Grün , aber wahrscheinlich waren sie von der Sonne geblendet , denn sie hatten uns nicht gesehen ... vielleicht nicht ... die Schwester kriegte Zähneklappern , aber **möglicherweise** nicht von der Kälte .. : sie hatten zwar Uniformen an , aber die waren verdreckt und abgerissen ... sie hatten auch Gewehre , sie stiegen über den Hang wie Gespenster und verschwanden im Wald .

40. ..., da er nicht unempfänglich für weibliche Reize ist , hat er gewiß Lenis gesamte Erscheinung im Laufe der Jahre aufmerksam verfolgt , gewiß hin und wieder anerkennend mit dem Kopf genickt , **möglicherweise** sogar begehrlische Gedanken gehegt , und doch muß gesagt werden , daß er Leni ...

41. Soll sie in die Lokale für jugendliche Tanzlustige gehen , wo sie gewiß als Sex - Oma mißverstanden , **möglicherweise** mißbraucht würde ?

42. vor ihm , links und rechts neben ihm , hinter ihm , liegen Eisenträger verschiedener Größen , denen **möglicherweise** sein Lächeln gilt , wie das Lächeln eines Anglers seiner Tagesbeute .

43. ...der Verf . gesteht freimütig , daß er in sich den **möglicherweise** frivolen Wunsch verspürte , mehr von der Haut dieser äußerst liebenswürdigen zölibaren

Greisin zu sehen , mag ihn auch dieser Wunsch der Verdacht der Gerontophilie einbringen .

44. Wahrscheinlich - sie hatte 1937 / 38 allen Grund , Details ihrer Herkunft und Bildung nicht preiszugeben - war sie das , was man damals eine » hochgebildete Person « nannte , was keineswegs ausschließt , daß sie **möglicherweise** promoviert , vielleicht sogar (unter einem anderen Namen natürlich) habilitiert war.

45. Sie hätte als Heilige (auch Magdalena) in einem Mysterienspiel auftreten , als Reklame für Hautcreme verwendet werden , **möglicherweise** sogar in Filmen eine Rolle spielen können;

46. ...sie war lediglich zu erhalten durch zwei pergamentheutige Jesuitenpatres , beide über siebzig , beide in gleichermaßen pfeifenrauchgeschwängerten Redaktionsstuben Manuskripte korrigierend , wenn auch für zwei verschiedene Zeitschriften , so doch gleiche Themen betreffend (Öffnung nach links oder nach rechts ?) , der eine Franzose , der andere Deutscher (**möglicherweise** auch Schweizer) , der erstere ein ergrauter Blonder , der zweite ein ergrauter Schwarzhaariger ;...

47. Leni erlebte dieses bittere dreiviertel Jahr nicht ganz so massiv , **möglicherweise** nicht ganz so aufmerksam wie andere Beobachter , sie hat inzwischen - ungefähr im Juli 1939 - einen Mann erhört , nein , sie hätte ihn erhört , wenn er um Erhörung gebeten hätte ;...

48. Wenn Sie mir als altem Mann , der so manchen verrissen hat , eine Sie **möglicherweise** überraschende Bemerkung gestatten wollen : ich hörte Schubert neu , wie zum erstenmal , und wer das spielte - ich hätte Ihnen nicht sagen können , obs ein Mann oder eine Frau war - , der hatte nicht nur was gelernt , er hatte auch was kapiert - und es geschieht sehr selten , daß Nichtprofessionelle so was kapierten .

49. ...der , nachdem er sich mit Hilfe des von ihm geführten Trupps davon überzeugt hat , daß im Dorf weder Heckenschützen noch Hexen versteckt sind , sich gründlich wäscht , Unterwäsche und Socken wechselt und dann zwölf weitere Kilometer freiwillig durch die Nacht marschiert (nicht intelligent genug , vorher im Dorf intensiv nach einem **möglicherweise** verbliebenen Fahrrad zu suchen - vielleicht

auch nur abgeschreckt durch die heuchlerischen Transparente » Plündern wird mit dem Tod bestraft «) ;...

50. Wichtig ist **möglicherweise**, daß Leni sich weigerte, ein weißes Kleid anzuziehen.;

51. Die Einladung zu einem Spaziergang durch den ehemaligen Festungsgraben annahm , immerhin war es eine Sommernacht , und setzt man voraus , daß A . gewiß zärtlich , **möglicherweise** sogar zudringlich wurde , so kommt man schlimmstenfalls zu dem Ergebnis, es habe sich bei Leni nicht um einen moralischen, eher um einen existentiellen Fehltritt gehandelt .

52. Nun muß man gerechterweise hinzufügen , daß in Scholsdorff **möglicherweise** doch ein paar Rachedanken , nicht gegen G., sondern gegen das Baugewerbe , schlummerten ;...

53. Sieht man Leni als Attachégattin in Saigon , Washington oder Madrid tanzen , Tennis spielen ? Eine dicke Leni **möglicherweise**, die , die wir kennen , nicht .

2.7 WAHRSCHEINLICH

1. Es ist ein riesiges, verwaschenes , altes Gesicht, in dem aber doch seine Krokodilsaugen sind, der Mund ähnelt aber schon dem Mund einer alten Frau , und ich weiß nicht , ob er sie ist oder sie er , aber ich muß meinen Vater sprechen , es ist **wahrscheinlich** zum letzten Mal .

2. Malina erschaut sie, und das ist etwas ganz anderes, die Menschen werden nicht kleiner , sondern größer davon , unheimlicher , und mein Einbildungsvermögen, das er belächelt , ist **wahrscheinlich** eine sehr niedere Abart von seinem Vermögen, mit dem er alles ausbildet, auszeichnet, auffüllt, vollendet .

3. Weil Malina sich **wahrscheinlich** umzieht , ziehe ich mich auch um , ich kann wieder weiter , ich hole mir ein Aussehen vor dem Spiegel und lächle ihn pflichtschuldig an .

4. Er war sehr erregt , und er hatte das Gefühl: ‘ Je schneller ich von da wegkomme, um so weiter entferne ich mich von der Möglichkeit , aufzufallen , und **wahrscheinlich** werde ich nichts zu leugnen haben .
5. Diese Frau war nicht übel gewesen, eine feste, kleine Person, die abends **wahrscheinlich** reizend gewesen wäre .
6. Obwohl sie Geld verdiente am Krieg , war es bitter für sie daran zu denken , daß Wenzel Susan **wahrscheinlich** nichts getan hatte in diesem Land , das Rumänien hieß , daß er gar nichts hatte tun können .
7. Sie weiß **wahrscheinlich** einfach nicht, was Reue ist.
8. In diesem - und in anderen Punkten - muß ihre religiöse Erziehung mißglückt sein oder als mißglückt bezeichnet werden , **wahrscheinlich** zu Lenis Vorteil .
9. Margret liegt zur Zeit im Krankenhaus , in einer Isolierstation , sie ist auf schlimme Weise **wahrscheinlich** unheilbar geschlechtskrank ;...
10. Würde sie andere Jugendfreundinnen außer Margret - der das Tanzen **wahrscheinlich** bis an ihr Lebensende verwehrt bleiben wird - ausfindig machen, wahrscheinlich würde sie in irgendwelche Strip - oder Partnertauschparties geraten , ohne selbst : einen Partner zu haben , und würde zum viertenmal in ihrem Leben erröten .
11. Beschämt blickte er beim Abschied auf die vier provozierend vulgär in Asche gebetteten Zigarettenkippen in einem weinlaubförmigen Keramikaschenbecher , der **wahrscheinlich** selten benutzt wird, in dem lediglich hin und wieder eine Prälatenzigarette erkalten mag .
12. Dieser B . H . T . und Leni waren **wahrscheinlich** die einzigen Personen , die jene Frauensperson geliebt hat;...
13. Man hätte Rahel **wahrscheinlich** eine Riesenfreude gemacht (Hypothese des Verf .) , hätte man ihr die Erlaubnis erwirkt, einmal wenigstens in einem Internat für junge Männer eine Woche lang ähnliche Dienste zu verrichten und Einblicke zu gewinnen, wie sie es bei Mädchen gewöhnt war .

14. ... er kennt zwar Leni von Ansehen, begegnet ihr seit vierzig Jahren gelegentlich auf der Straße (es ist sogar durchaus **wahrscheinlich**, daß er Leni , als sie noch Hüpfen spielte ...).

15. **Wahrscheinlich** durch ihre Hochlandlektüre war sie bestens über Vergangenheit und Gegenwart Irlands informiert , waren Namen wie Pearse , Connolly , sogar Namen wie Larkin und Chesterton ihr nicht fremd ...

16. Also: zuviel Bamberger Reiter in dem Jungen und zuviel chymische Rose in der Mutter - sie hat mir das mal zu lesen gegeben , und es war wirklich schön , sie war ne großartige Frau , kein Zweifel und **wahrscheinlich** hätte sie nur ein paar Hormonspritzen gebraucht ;...

17. Ins Museum ist er mit ihr gegangen und hat ihr erklärt , wie man Boschs nur zugeschriebenes Gemälde von einem echten Bosch unterscheidet , er hat versucht , sie von ihrem Schubert - Geklimpere auf Mozart zu bringen, er hat ihr Gedichte zu lesen gegeben , Rilke **wahrscheinlich**, ich weiß das nicht mehr genau , und dann hat er etwas getan , was gefunkt hat : er hat Gedichte auf sie geschrieben und ihr geschickt .

18. Er erinnert sich an Baustellen , T - Träger , Arbeiter in » merkwürdigen Kleidern « (**wahrscheinlich** Häftlinge).

19. Sie redet von Langemarck , ist gekränkt , zu Tode gekränkt , als sie , nach den Ursachen von Lenis offensichtlichem Kummer fragend , von der van Doorn , die für alle diese Äußerungen als Auskunftsperson steht, erfährt , daß Leni **wahrscheinlich** um ihren Sohn Erhard trauert .

20. Nach dem abgebrochenen Praktikum » warf sich Alois mit genialem Schwung « (P . sen .) auf einen Beruf , der **wahrscheinlich** seinem ohnehin schwachen Charakter zum Verhängnis wurde: er wollte Schauspieler werden .

21. Addiert man alle sachlichen Angaben über A . , reduziert alle unsachlichen auf einen Kern, der den sachlichen entsprechen könnte, so steckte **wahrscheinlich** ein ganz guter Sportlehrer in ihm, der als Nebenfach hätte Zeichnen geben können .

22. Zuverlässige Angaben über Lenis neu aufbrechende Tanzfreudigkeit an diesem Abend liegen nicht vor , lediglich Gerüchte , Geflüster , beides gemischter Natur : wohlwollend , hämisch , eifersüchtig , tantenhaft ; nimmt man an , daß zwischen acht Uhr abends und vier Uhr morgens etwa vierundzwanzig - bis dreißigmal zum Tanz aufgespielt wurde , Leni mit A . nach Mitternacht den Saal verließ , so hat - reduziert man Gerüchte und Geflüster auf einen angemessenen Durchschnitt - Leni an **wahrscheinlich** zwölf Tänzen teilgenommen ;...

23. « Darauf sah » Leni , **wahrscheinlich** zum erstenmal , den A . richtig an , nachdenklich , und als hätte sie wieder mal ne Ahnung (Hat Leni bisher schon mal eine Ahnung gehabt ?)

24. Da es irgendwo im Weltall gewiß einen noch nicht entdeckten unbekanntem Flugkörper gibt , in dem ein Riesencomputer , **wahrscheinlich** von der Größe Bayerns , installiert ist , der hypothetische Lebensläufe nur so ausspuckt , müssen wir wohl warten , bis dieses Ding endlich entdeckt ist .

25. Was ist das für eine junge Frau , die als » schicke Blondine « mitten im Krieg in einem schicken Auto herumfährt und geschwätzig Gärtner besticht (die **wahrscheinlich** im dunklen Klostergarten zudringlich wurden) , um einer offensichtlich zum Tode der Verkümmerng verurteilten, verachteten Nonne Kaffee , Brote und Zigaretten zu bringen, und die nicht den geringsten Schrecken zeigt , wenn jene auf die Tür starrend sagt :...

26. Es war eine riskante Sache , ein Spiel um hohen Einsatz , bei dem es nachweislich Gruyten weniger um den Einsatz als um das Spiel ging , und **wahrscheinlich** hat bis auf den heutigen Tag nur Leni ihn » verstanden « , so wie seine Frau ihn » verstand « , und - mit Einschränkungen allerdings - Lotte H . , die zwar das meiste verstand, nur das » verflucht Selbstmörderische daran nicht , es war doch Selbstmord , reiner Selbstmord - und was hat er mit dem Geld gemacht ?

27. Seine finanztechnische Akribie war lediglich (Interpretation des Verf . , der sich oft und lange , noch kürzlich , mit Sch . unterhalten hat und **wahrscheinlich** noch oft

unterhalten wird) eine Variation auf die Akribie , mit der er das gesamte Personal der russischen Literatur des 19 . Jh . kannte , liebte , interpretierte .

28. Er war, als er Ende 1943 die Szene betrat , **wahrscheinlich** - wir sind hier auf Schätzungen angewiesen - zwischen 1 , 76 und 1 , 78 m groß , mager , blond , wog mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit höchstens 54 Kilogramm , war Träger einer Nickelbrille der Roten Armee .

29. Es mag genügen , wenn hinzugefügt wird , daß es sich um einen Namen handelt , vor dem jeder Deutsche in jeder Geschichtsperiode zwischen 1900 und 1970 , jeder russische und Sowjetfunktionär in der gleichen Geschichtsperiode stramm stehen , vor dem sich heute noch jederzeit sämtliche Kremлтore , **wahrscheinlich** sogar die bescheidene Tür zu Maos Arbeitszimmer weit öffnen würde , wenn sie sich nicht schon geöffnet hat .

30. Wenn hier dem Verf . ausnahmsweise ein Kommentar gestattet wird , so möchte er drauf aufmerksam machen , daß **wahrscheinlich** hin und wieder auch schießungeübte junge Soldaten abkommandiert waren , und es muß diesen merkwürdig vorgekommen sein , über die Köpfe von Pfarrern , trauernden Hinterbliebenen , Offizieren und Parteibonzen hinwegzuschießen - und sie wurden möglicherweise nervös , was ihnen hoffentlich keiner verübeln wird .

31. Gewiß floß da auch manche T., war viel W. zu sehen , S. spürbar , und kaum einer der Hinterbliebenen war in der Selbstgewißheit seines Seins unerschütterlich , und der auf manchen Gesichtern deutlich sichtbare S., sowie die Aussicht, selbst eines Tages unter Salutschüssen beerdigt zu werden , wirkte **wahrscheinlich** keineswegs beruhigend auf die Soldaten .

32. Der Verf . ist sicher , daß Leni es sogar erfahren dürfte , sie würde sich nicht schämen , **wahrscheinlich** sogar froh sein, es zu erfahren .

33. Schweißtropfen auf seiner Stirn , und Sie müssen sich vorstellen , der hatte **wahrscheinlich** schon ein paar Jahre keinen Tropfen Bohnenkaffee oder Tee bekommen - es wirkte auf ihn wie ne Spritze auf nen ausgemergelten Körper .

34. Verflucht , sie schlug gleich am Anfang die Entscheidungsschlacht - **wahrscheinlich** ohne es zu wissen- , und doch muß sie es geahnt haben : sie kannte den Jungen ja gerade erst eineinhalb Stunden , die er ja hilflos beim Kranzkörperkommando verbrachte - und niemand , selbst die Schnüffeltante Wanft , hätte ihr unterstellen können , sie habe was mit ihm .
35. Da der Arbeitsraum - jetzt in Grundtschs Besitz - noch vorhanden ist , ließen sich Abmessungen vornehmen : von Lenis zu Boris (Tisch : vier Meter , von Boris (Tisch zum Wasserhahn : drei Meter , vom Wasserhahn zu Lenis Tisch (wo die Kaffeekanne stand) : zwei Meter - noch einmal vier Meter zu Boris (Tisch : insgesamt dreizehn Meter , die Leni **wahrscheinlich** scheinbar ruhig , aber doch gewiß eilig zurückgelegt hat .
36. Wußte sie überhaupt , was ein Kommunist war , wenn sie nach Margrets Meinung **wahrscheinlich** nicht einmal wußte , was eine Jüdin war ?
37. Und hätte Leni ihre Selbstverständlichkeit nicht materialisiert - eben durch eine Tasse Kaffee - ausdrücken können , es wäre ein hilfloses , **wahrscheinlich** sogar mißglücktes Sympathiegestammel draus geworden , das ihr böser hätte ausgelegt werden können als die wie in einem heiligen Kelch dargebrachte Tasse Kaffee .
38. Nun , er war natürlich Ingenieur und hat **wahrscheinlich** seine Mathematik gekannt , aber er hat als erster gemerkt , obwohl ich doch den Laden schon fast zehn Jahre betrieb und Grundtsch schon fast vierzig im Geschäft war - keiner von uns hats bemerkt , ...
39. Der wollte mit Leni mal tanzen gehen und auch sonst und so , so nannte er das , » mal in den Clinch gehen « - ein freches junges Schwein , das **wahrscheinlich** mehr wußte , als er zugeben wollte.
40. Ich...- die meisten Leute waren für erschießen , sterilisieren , aus der Volksgemeinschaft ausstoßen usw . - probte sie auch noch den Franzosen , der als Mensch besser wegkam , als erwägenswerter Liebhaber (von wegen der französischen Begabung zum faire l ' amour **wahrscheinlich**).

41. Marja war erstaunlicherweise sogar für Polen , weil sie » schneidige Offiziere in ihnen sah , Franzosen fand sie Engländer als Liebhaber **wahrscheinlich** unbrauchbar - Russen undurchsichtig.

42. So naiv war ich ja nun nicht, daß ich nicht damals , im Februar 44 , schon geahnt hätte , daß was mit einem Mann , und **wahrscheinlich** mit einem Ausländer , im Gang war , als sie mit ihren komischen künstlichen Geschichten rausrückte .

43. Sie ist über alle Zonen -, sogar über alle Landesgrenzen gekommen, in die französische Zone, ins Saargebiet, nach Belgien rein, wieder zurück ins Saargebiet, von da nach Lothringen, von Lager zu Lager und hat bei den Kommandanten nach ihrem Alfred Bullhorst gefragt , um ihn gebettelt hat sie, mutig und zäh , sage ich Ihnen, die wußte nicht, daß es in Europa **wahrscheinlich** fünfzehn oder zwanzig Millionen deutsche Kriegsgefangene gab ;...

44. Die Hölthohne, mit der sich der Verf . diesmal in einem sehr modischen, teuren kleinen Cafe verabredet hatte , nicht nur , um sich als Kavalier zu erweisen , auch , um im Zigarettenverbrauch keinerlei Einschränkungen innerer und äußerer Art zu erliegen , erlebte das Kriegsende in eben jenem ehemaligen Karmeliterinnenkloster , im Keller der ehemaligen Klosterkirche , in so einem Gewölbe, wo früher **wahrscheinlich** einmal die Nonnen ihren Karzer absaßen .

45. Wohin mit der Freiheit und wohin in der Freiheit : eine Lebensversicherung war das nicht , als freigelassener sowjetischer Kriegsgefangener so einfach in die Gegend zu rennen - und was die Wachmannschaft da gemacht hatte , war ja kein offizielles , nur ein privates Kriegsende , und **wahrscheinlich** haben sie von denen noch ein paar geschnappt , aufgehängt oder an die Wand gestellt .

46. Die sind also über den zerbombten Friedhof in die Gärtnerei , Leni schon in den Wehen , Margret mit den Medikamenten , und dann haben sie ihr aus Torf und alten Decken und Strohmatten da ein Lager gemacht , und sie hat ihr Kind da gekriegt, wo es **wahrscheinlich** gezeugt worden ist .

47. Sonst würde die Stadt dieses Ding nämlich **wahrscheinlich** planieren .

48. Nun , ja , da gehen sie **wahrscheinlich** rein , die paar Liebespaare , die sich hin und wieder hierhin verirren und nicht ein und aus wissen , weder einen Hausflur , noch Geld für eine Absteige haben und die Toten nicht fürchten .

49. Da haben die Germans der fast achtzigjährigen Mama tatsächlich noch eins mit einer MP verpaßt , **wahrscheinlich** dieselben Schweine , denen man jetzt da Denkmäler setzt .

50. **Wahrscheinlich** wäre er diesen würdigen Männern nicht der Erwähnung wert gewesen.

2.8 WOMÖGLICH

1. Aber **womöglich** gab es gar keinen Gott , warum sich also erniedrigen .

2. Denn **womöglich** gab es doch einen lieben Gott .

3. Als dieser sentimentale Silbermond rauskam und sie mit gottvoller Ruhe sagte , die Juden wärn alle isoliert , als wären ' s Aussätzige , und als ich mir bewußt wurde , was das bedeutete : isoliert , und als ich mir vorstellte , daß zur gleichen Zeit , wo ich gemütlich dasaß und in aller Ruhe mit der hübschen Brunhilde quatschte , daß da Jungs , die ich kannte , Kvido Hirš und Alík Karpeles und Pavel Polák , vielleicht gar nicht mehr am Leben waren oder gerade jetzt **womöglich** wer weiß wie gequält wurden - in diesem Augenblick lief mir die Galle über, und ich ließ meiner Bosheit mit Wonne freien Lauf .

4. Sie glaubten ihm nicht , wussten **womöglich** mehr als er .

5. Nichts würde von nun an in ihr zucken , wenn sie log , nichts sich vor Angst zusammenziehen können oder sich winden , wenn sie sich selbst so leid tun mußte , weil sie **womöglich** doch ein vertauschtes Kind war : Fundevogel , heimatlos , ungeliebt trotz aller Beteuerungen .

6. Eine kleine gelbe Holzperle , wie man sie Kindern schenkt , zum Kettenaufziehen , die aber , einmal im Nasengang , durch kein Pusten und Schnauben wieder herauszubefördern ist , die immer höher zu wandern schien , **womöglich** bis dahin ,

wo die Mutter die Gehirnwindungen vermutete und von wo aus es für eine Perle kein Zurück mehr gab .

7. Ich will Euch nicht mit den Versen , durch die meine Flüsse fließen , schrecken , obwohl sie Euch **womöglich** mitrissen .

8. Der Cousin vermutete , daß die Fertigteile , die Mandelbaum ihnen geliefert hatte und aus denen der Fußboden bestand , aus einem besonders porösen Material waren , das **womöglich** wie ein Schwamm das Wasser absorbierte .

9. Aber das sahen die andern nicht , die immer noch aus dem Halbdunkel zu ihm herüberglotzten , einige sogar starr vor Befremden oder **womöglich** in der Furcht , daß mein Vater anfangen könnte , dem Bildwerfer Konkurrenz zu machen und alles , was sich auf der Leinwand zeigte , mit einem eigenen Bild entweder zu überdecken oder in Frage zu stellen .

10. Er legte Asmus Asmussen seine Hand auf den angewinkelten Unterarm , **womöglich** drückte er ihn .

11. Da fing er an , das Öl in die Haut zu massieren auf ziemlich mechanische Weise , **womöglich** auch teilnahmslos, denn während er massierte , sah er auf die Nordsee hinaus und den heißen Strand entlang; ...

12. Also da sollte etwas auf Bleekenwarf steigen , gleich oder in zwei Stunden , da sollte hoher , **womöglich** höchster Besuch eintreffen , der Landeskommissar oder so , große Tiere jedenfalls , die etwas mit Nansen vorhatten , da darf der Polizeiposten nicht fehlen : Mach schon , Siggis , du mußt Vater Bescheid sagen , es wurde angerufen , er soll gleich nach Bleekenwarf rüber .

13. Er hielt es aus , hier , auf der Holzbrücke, **womöglich** war er schon näher dran gewesen und dann wieder hierher zurückgekehrt , ich weiß es nicht , ich kann es mir vorstellen .

14. Da ist kein Absender drauf , sagte Okko Brodersen , nickte bedenklich , erwog **womöglich**, den Brief einzubehalten , schließlich schob er ihn mir zu und zeigte aufs Haus: ...

15. Wie schaumig der ist , wie aromatisch , anders als die Früchte , die heute nur fürs Auge gezogen werden , vermutlich gehört er zu einer alten Sorte , ist unscheinbar , vielleicht unansehnlich , **womöglich** reift er auf einem verkrüppelten Baum ...
16. Ich hätte ganz zusammenhängend sprechen können , doch das hätte sie **womöglich** enttäuscht , und so stammelte ich stets aufgeregt irgendeinen Blödsinn
17. » Am Sonnabend , als sie dich bei der Post abführten , da hab ich solche Angst um dich gehabt , wie du sie **womöglich** gar nicht mal verdienst . «
18. Und , zweitens , ein großzügiger Vater mag eine durchaus sympathische Figur sein , aber mit dieser absolut grenzenlosen Toleranz und dieser unkritischen Verehrung brocken Sie sich **womöglich** bei Agáta die gleichen Probleme ein , wie Sie sie - würde ich sagen - heute schon mit Beáta haben .
19. So daß es **womöglich** ihr letzter Dorfsommer war .
20. Bruno Jordan hat nach jener im ganzen sehr erfolgreichen Sitzung vom 3 . Januar 1937 gewiß noch länger mit seinen Vereinsfreunden – **womöglich** sogar mit dem Parteigenossen Schulz aus Berlin -...
21. Da will dir jemand an den Kragen , Trude , und zwar **womöglich** einer aus deiner nächsten Umgebung .
22. Warum also abgelagerte , zur Ruhe gekommene Gesteinsmassen wieder in Bewegung bringen , um **womöglich** auf organische Einschlüsse - Fossilien - zu stoßen .
23. Ihr überlegt , ob Annuszka , das man **womöglich** auf der ersten Silbe betont , ein Mädchenvorname sein könnte .
24. Vorausgesetzt , die Anwohner der Soldiner Straße hätten durch Zufall oder durch das Abhören feindlicher Sender (die sich **womöglich** über diesen Punkt auch ausgeschwiegen haben , solange ihre Regierungen in Geheimverhandlungen mit der Reichsregierung standen)...
25. Eine Stunde noch - und die ohnmächtige Empörung über deine Unfähigkeit , dich wenigstens in der Todesstunde aufzulehnen gegen die Übereinkunft , daß man keinen übertriebenen Anteil an sich selber nehmen soll , weil man damit - was schlimmer zu

sein scheint als Sterben - das Befremden der anderen wecken und ihnen **womöglich** lästig fallen würde .

26. Die Ukrainerin , die in diesen Tagen , aufgeschreckt durch die Nachricht vom Tod ihrer Mutter , aus ihrem zwanzigjährigen lethargischen Schlaf erwacht ist , wäre vielleicht imstande , Aussagen zu machen über die **womöglich** verwirrende Nichtübereinstimmung ihrer inneren Uhr mit dem Verschleiß der Zeit , an den ihre Umgebung sich inzwischen gewöhnt haben mag .

27. ...sie wollte sich nicht darüber beruhigen , daß eine Frau unterwegs in einer fremden Stadt und **womöglich** ohne Hilfe ein Kind zur Welt bringen sollte , während sie zugleich nicht aufhören konnte , sich um ihr anderes Kind , eben den kleinen Jungen , zu sorgen .

28. Der Blick des Achtundfünfzig - jährigen , **womöglich** - lustig zu denken - eine Fünfzehnjährige streifend , im Vorübergehen , am Fuß der Treppe : Seltsamkeit unter Seltsamkeiten , die er sah , sie nicht , und die du daher nicht wiedererkenntst .

29. Das ist keine Frage , sondern ein Ausruf , ein Hilferuf **womöglich**.

30. Dort überfiel mich zuerst die Ahnung , daß ich in unsrer Gesellschaft ewig ein Fremdling sein würde , und dort erwachte zuerst der Wunsch in mir , mein Leben außerhalb dieser Gesellschaft und **womöglich** im Süden weiter zu führen .

31. Trotzdem schien es mir jetzt an der Zeit , die Stadt in aller Stille zu verlassen und mich irgendwo , **womöglich** im Süden , auszuruhen und das nur erst grob angelegte Gefäde meiner Dichtung einmal ernstlich auf den Webstuhl zu spannen .

32. Es würden womöglich alle vierzig Liftjungen heraufzitiert und als Zeugen einvernommen , die würden ihn natürlich auch alle verwechselt haben , es müßte also zur Zeugenschaft allmählich das ganze Personal heran , der Hotelbetrieb würde natürlich auf ein Weilchen eingestellt , und wenn er dann schließlich doch hinausgeworfen würde , so hätte er doch wenigstens seinen Spaß gehabt .

33. "Nein" , sagte Karl , "Ich gehe bestimmt weg, und womöglich noch heute abend . Ich bleibe nicht bei euch."

34. Und während Karl früher Sorgen gehabt hatte , ob er nach seiner Entlassung aus dem Hotel bald genug , um vor Hunger geschätzt zu sein , einen passenden und **womöglich** nicht unansehnlicheren Posten bekommen werde, schien ihm jetzt im Vergleich zu dem ihm hier zugedachten Posten , der ihm widerlich war , jeder andere Posten gut genug , und selbst die stellungslose Not hätte er diesem Posten vorgezogen .

35. ...,wenn Ivan bei einem Abendessen erwähnt , daß er in Ungarn oft gesegelt ist , will ich sofort Segeln lernen, **womöglich** gleich morgen früh , meinetwegen auf der Alten Donau , im Kaiserwasser , damit ich gleich mitsegeln kann , wenn Ivan eines Tages wieder segeln geht .

36. Du mußt zugeben, daß das ein folgenreicher Zwang ist , wenn man sich , ausgerüstet mit einem mehr oder weniger großen Wissen und einer in jedem Fall geringen Anwendungsmöglichkeit dieses Wissens, auf eine Frau stürzen muß, **womöglich** jahrelang , einmal , das geht ja noch , einmal hält das ja jede aus .

37. Ich sprang hinterher , ich wollte die Knochen aufsammeln , heilige Sudauer - und Pruzzenknochen , die Fingerknochen meiner Vorfahren **womöglich**, doch mein Onkel hielt mich zurück , bückte sich nach einem Zettel , den ein kreiselnder Wind aus der Urne hob , und las ausdruckslos:...

38. Klemmer , ein Prospekt für gesundmachenden Paddelsport , mustert seine Lehrerin , als wollte er sie sich gleich einpacken lassen und mitnehmen oder **womöglich** im Stehen aufessen , noch im Geschäft .

39. Und alle passen sie **womöglich** zusammen!

40. Ich kann nicht wegsehen , wenn sie den gekrümmten Strandweg heraufkommen , ins blaue Direktionsgebäude geführt werden und nach üblicher Begrüßung , **womöglich** auch nach Ermahnungen zu Vorsicht und unauffälligem Forschen , ungeduldig hinausdrängen , scheinbar absichtslos über unsere Insel schwärmen und sich an meine Freunde heranmachen : an Pelle Kastner zum Beispiel , an Eddi Sillus und den jähzornigen Kurtchen Nickel.

41. Diesen graublauen Mantel trug er zu jeder Jahreszeit , draußen und drinnen , bei Sonne und bei Regen , **womöglich** schlief er auch in ihm;...
42. Sie standen jetzt alle um den Geschenktisch herum , schätzten , verglichen , begutachteten , rechneten den Wert in Mark und Pfennig aus , ließen schnelle taxierende Blicke wandern , um **womöglich** herauszufinden , wer was mitgebracht hatte : darüber hätte man dann sprechen können auf dem Heimweg .
43. Der Maler beugte sich über ihn , der weite Mantel fiel über meinen Bruder , verhüllte und kühlte ihn **womöglich**, ...
44. Und dann ging er rastlos um den Baum herum und entdeckte wie zufällig ein überlanges Hanfseil , das **womöglich** Perkunos gehörte , dem heidnischen Gott , dem Knarzer , was Priezlaw jedoch nicht davon abhielt , das Seil herabzuholen mit geschickten Wurf - und Zugbewegungen .
45. Vielleicht lächeln Sie jetzt , mein Lieber , doch ich kann Ihnen versichern , daß Jan Rogalla in bestem Glauben von seinem Zweispänner stieg , im Laufe der nächsten Stunden das Geschäft seines Lebens abzuschließen , **womöglich** gegengezeichnet von einem russischen Generalarzt.
46. Ach , ich kann den Tag nicht vergessen , an dem wir beide im " Luisenhof " einfielen , wo er mit mir seinen Umzug von der Druckerei in die Redaktion feiern wollte , ausgerechnet im " Luisenhof " , ja , der doch nur für Sägewerksbesitzer , Regierungspräsidenten und für Staatsgäste bestimmt war , denen man einen Hirsch , **womöglich** einen Elch zum Abschluß freigegeben hatte .
47. Und wie würden die Vorgesetzten des hochdekorierten Soldaten reagieren , wenn sie das Ersuchen aus einer nie gehörten masurischen Kleinstadt in Händen hielten , der Regimentschef , der selbst die Eingabe zur Auszeichnung formuliert hatte , der Divisionskommandeur **womöglich**?
48. Noch hielt ich ihre Forderungen für eine Laune des Mißmuts , und auf meine Frage , ob Conny sich **womöglich** eine fleckenlose Geschichte Lucknows wünschte, die keinen belastete , antwortete er zunächst nur mit einem Achselzucken , aber bald

darauf mußte ich zur Kenntnis nehmen , daß sie es nicht bei einem einzelnen, mehr oder weniger zufälligen Einwand belassen wollten .

49. Sie wird unverfängliche Postkarten schicken , auf denen **womöglich** Schwanenteich und Trauerweide zu sehen sein werden .

50. Bis hierher, bis zu diesem Haus hattest du dich vorgearbeitet , nicht in gerader Linie, sondern scheinbar ziellos, im Zickzackkurs, um das Kind **womöglich** mit Hilfe eines Gedächtnisses, das, hilflos dem Anprall von Einzelheiten ausgesetzt, erstaunliche Nebensächlichkeiten auszuliefern beginnt - „ in den Griff “ zu kriegen.

51. Was bedeutet : angehalten , **womöglich** mehr als gewöhnlich genau zu sein .

52. Mit größter Wahrscheinlichkeit hätte man irgendwelche Zusammenhänge aufspüren wollen und Recherchen eingeleitet , ob Kocifaj nicht **womöglich** mit der ausländischen Agentur einer staatsfeindlichen Religionsgemeinschaft in Verbindung stand - und bestimmt hätte man dann , das wußte der Genösse Hebrle bereits aus eigener Erfahrung , etwas Derartiges herausgefunden ; denn zu jener Zeit war man immer darauf aus , das herauszufinden , was man herausfinden wollte .

53. Ich glaube , sie war deshalb ganz irritiert und daher nicht sicher gewesen , ob die Geräusche in ihrer Wohnung , in der es von verschiedenem Ungeziefer und Ratten wimmelte , nicht doch **womöglich** von überirdischen Wesen herrührten .

54. Einem Firmenbuchhalter raubte die Angst den Schlaf , den Firmencomputer **womöglich** falsch bedient zu haben.

55. (Auch wenn der Tyrann Hitler nicht Deutschlands Staatschef geworden wäre , hätten die vielen kleinen Nazis **womöglich** eine schreckliche » Pöbelherrschaft « errichten können .)

56. Der Störenfried könnte allerdings versuchen , wieder in den Saal hineinzugelangen , deshalb würden die Herren **womöglich** ihre Stühle zur Tür tragen und sich dort, nach vollendeter Verdrängung , als » Widerstand « niederlassen .

57. Andererseits sah ich meine vollgeschriebenen Hefte , wog sie in der Hand , wie die Psychologen sie gewogen hatten , dachte , unter Oles tückischem Blick , an das Thema , das Korbjuhn mir gestellt , **womöglich** sogar zugemessen hatte .

58. Der Mann im roten Mantel zeigte einen Handstand , **womöglich** einen Tanz auf den Händen , mein Bruder Klaas sah ihm dabei zu , fürchtete sich und schien fliehen zu wollen : dieser Tatbestand blieb meinem Vater augenscheinlich verborgen .

59. ...und ich frage , warum sie den Kranken so gering schätzen und einem , der " schichtig kicken " kann , mit Schauern , **womöglich** mit Furcht begegnen .

60. Ich ließ mich von meiner Erbitterung lenken , von meiner Enttäuschung , ich wollte einfach nicht zusehen , wie Eugen Lawrenz durch das Gefängnistor trat , **womöglich** mit Schmähungen empfangen wurde , mit ironischem Willkommen : auf der Höhe unseres Hauses gab ich die Verfolgung auf , strich ab , ließ meinen Stock knallend über die Latten des Gartenzauns springen ...

2.9. VERMUTLICH

1. Allerdings wird er nicht bis zum Abend warten , das ist klar , spätestens um zwei Uhr steigt er in seinen Jaguar, im Hotel sagt er **vermutlich**, daß er nach Kowalla zum Trabrennen fahren will , und beeilt sich , möglichst rasch die Grenze von Traladien zu überschreiten .

2. Auch der Briefkasten im Hausflur , in einer Briefkastenreihe , von den modernsten Designern entworfen für die weitvorausschauende Briefkastenindustrie , ausgeführt **vermutlich** für Wolkenkratzer , ...

3. Malina liest in einem Buch , **vermutlich**:...

4. So war es an diesem Tag **vermutlich** die aus Gewohnheit zustande gekommene äußere Dienstbereitschaft , die ihn schließlich zum Aufbruch zwang , nicht der Eifer , nicht die Berufsfreude und schon gar nicht die ihm zugefallene Aufgabe.

5. Aus dem Radio wurde **vermutlich** früher Gesang in alle Decks und Kammern übertragen .

6. Ohne Erstaunen blickte er Hinnerk Timmsen entgegen , der sich – **vermutlich** von andern dazu aufgefordert - an ihn heranmachte , ihn am Ärmel faßte und fragte : Sollen wir gehen , Jens ?

7. Selbstentzündung **vermutlich** .

8. Ein bewimpeltes Schiff lief aus , **vermutlich** zu einer Werftabnahme .
9. Plankenholz , **vermutlich** eine Bootsplanke .
10. Nebeneinander schubste uns der Maler hinaus auf den Hof , schloß hinter uns die Tür , öffnete sie jedoch noch einmal , weil er **vermutlich** Ditte erkannt hatte , die aus dem Wohnhaus herüberkam auf uns zu und die uns schon von jenseits des Teichs ein Zeichen gab , das heißt , das Zeichen galt weniger uns als dem Maler .
11. Sie warteten , während der Maler ins Haus trat und **vermutlich** schon einen Teil der Frist verwirtschaftete , als er sich im Flur hoch aufgerichtet mit dem Rücken gegen die Tür lehnte und lauschend dastand , das kann man sich doch vorstellen .
12. Er sah ziemlich verdutzt aus , als der Maler plötzlich - und zwar mehr für sich als zu meinem Vater - feststellte : Die Zeit ist um , wir müssen gehen , und ohne auf den Polizeiposten zu warten , dem **vermutlich** viel daran lag , den Augenblick des Aufbruchs selbst zu bestimmen , ging er voraus zur Tür und dann gleich weiter auf den Hof .
13. Er sagte noch - **vermutlich**, weil meine Mutter gefragt hatte , wann er essen wollte - : Später , machen wir alles später , riß die Tür auf und holte sein Fahrrad aus dem Schuppen und führte es zum Ziegelweg , wo er aufsaß und in Richtung Deich davonstrampelte .
14. Mein Vater kam da noch am besten weg, **vermutlich** wegen seiner Art zu gehen .
15. Die Flugzeuge erwiderten nicht das Feuer , **vermutlich** hatten sie ihre Bomben ausgeklinkt , die Munitionskammern leergeschossen , vielleicht , aber das möchte ich nicht entscheiden , blieb auch unser Feuer unbemerkt , obwohl Timmsen bereit war zu schwören , daß er eine Maschine mehrmals "nachhaltig" getroffen habe , wie er sagte .
16. Er überließ es mir ganz , das Feuer zu bewachen , er unterhielt es nur , auf dem vernarbten Hauklotz sitzend , mit alten , **vermutlich** wertlosen Schriftstücken , ...
17. Das emaillierte Hinweisschild "Zum Spucken bitte die Näpfe benutzen" hat seine Berechtigung verloren , da es keine Näpfe mehr gibt – **vermutlich** wurden sie eingezogen aus Mangel an Bedarf .

- 18.** Warum nicht , sagte ich , und er legte seine Hand erträglich spannend um meinen Nacken und schob mich vorwärts in die lange Beuge des Deichs hinab , dann aber nicht am " Wattblick " vorbei , sondern nach Osten hinüber , zur Husumer Chaussee – **vermutlich** hatte er keine Lust , Hinnerk Timmsen wiederzusehen .
- 19.** Hinter der Staffelei , in einer Ecke , ein Liegestuhl, in dem ein junger kahlköpfiger Mann in offener Lederjacke schlief , immer schon geschlafen zu haben schien , **vermutlich** auch weiter schlafen würde, die nächsten Tage . Wochen .
- 20.** Jedenfalls , Conny Karrasch bettelte um eine Seengeschichte ; **vermutlich** hatte er schon viele gehört , Geschichten von Ertrunkenen und Einsiedlern und Stinthengsten mit einer Krone auf dem Fischkopf , aber Eugen Lawrenz schüttelte in sanfter Weigerung den Kopf und erinnerte an einen Preis , der offenbar zwischen ihnen ausgemacht war und den Conny Karrasch schon vorher bezahlt hatte .
- 21.** Dort im Innern der Bucht , am buckligen , steilen Ufer, war durch Erdrutsch oder Sprengung , **vermutlich** aber durch Erdrutsch , eine halbkreisförmige Öffnung entstanden , so ein Amphitheater für kleine Ansprüche , mit Blick auf den meistens trägen , nur im Herbst kabbeligen Lucknow - See.
- 22.** ... und **vermutlich** erriet sie , was ich mit ihr vorhatte , denn plötzlich stand sie auf und suchte nach festem Halt im Geäst .
- 23.** Er war benommen vor Möglichkeiten **vermutlich**, und er stand eine ganze Weile wie angenagelt , ehe er sich von der Tür löste und über die Beete flitzte .
- 24.** Zu Ihrer Algenzucht müssen Sie , ja , ich verstehe , zu den unscheinbaren Algen , von denen eines Tages **vermutlich** viel abhängen wird.
- 25.** Nach harten , kurzen Schlägen nahmen sie unsere Dörfer und Städte - vermutlich , weil der von Skrupeln geplagte Zauderer Samsonow dem Kommandeur gestattet hatte , nach eigenem Ermessen zu handeln - und standen auf einmal vor Lucknow , zu unserer Überraschung ebenso wie **vermutlich** zur eigenen .
- 26.** **Vermutlich** schossen sie aus der Gärtnerei am Fluß , direkt , auf kurze Entfernung , und aus den Lücken in der Mauer antworteten ihnen die schweren Maschinengewehre , das platzte gelbrot und belferte und schwenkte das Flußufer ab .

27. Das Ratschen der stählernen Kiefern , die aus dem unschuldigen Bogen triefende Sonnen und Kühe und belaubte Rauten lösten , machte Sonja Turk nicht hellhörig , sie wandte sich nicht ein einziges Mal nach mir um – **vermutlich** weil sie selbst so angespannt arbeitete und bei ihrer Arbeit Geräusche produzierte , Brummgeräusche , Stöhngeräusche , eine Geräuschglocke , mit der sie sich abschirmte .

28. Dann holte sie, **vermutlich** aus ihrem Schlafzimmer , Walze und Hebel herunter , baute sie schweigend wieder ein , und mein Hilfsgerät in der Hand wiegend , stellte sie fest , daß ich mir nicht einbilden sollte , etwas Besonderes entdeckt zu haben ; genau so , nur mit Hilfe von Knüppeln und Brettern , seien schon vor fünfhundert Jahren Meisterwerke gewebt worden.

29. Worauf wir **vermutlich** nicht verfallen wären , wenn sie in Lucknow hätte bleiben können , das ergab sich nun als Folge der Trennung : Briefe wechselnd , entdeckten wir uns aus der Ferne , wurden immer gesprächiger , fanden uns zu Geständnissen bereit , die die Nähe niemals zugelassen hätte.

30. Ich fürchte , dann wirst du viele Redeverbote aussprechen müssen , **vermutlich** auch gegen mich .

31. Er forderte keine Untersuchung, stieg auf die Fuchsstute und ritt weg – **vermutlich** hat er nie erfahren , daß die Leute das , was ihm geschehen war , einen " warnenden Zufall " nannten .

32. **Vermutlich** wollte ich auch nicht mehr über diese Gründe wissen - falls es sie überhaupt gab - , weil ich dann in die Verlegenheit gekommen wäre , ihn vielleicht entschuldigen zu müssen .

33. Ja , und ich schrieb Edith auch , wie ich nach der Teepause zur Geschichte der Bilderteppiche vernommen wurde , zaghaft , schonungsvoll **vermutlich**, um Sonja Turk keine allzu große Enttäuschung zu bereiten , und wie ...

34. **Vermutlich** hatte er den Stuhl zu uns herübergebracht , nachdem ihm hier eine Arbeit angeboten worden war, auf dem Land , in den Wäldern .

35. Ich habe heute darin gelesen , es ist nicht gut , du beschreibst zum Beispiel einen Mann , dich selber **vermutlich**, vor dem Einschlafen , aber dafür könnte höchstens ich Modell gestanden sein .
36. Neben dem Friedhof befanden sich **vermutlich** Tennisplätze .
37. Im übrigen werde ich Karel Vymazal , wenn sich die Gelegenheit dazu bietet , von Dingen sprechen lassen , über die ich selbst **vermutlich** gerne schweigen würde .
38. Die hypothetische Episode von der Kindesverwechslung wird **vermutlich** die Ärzte und die Schwestern aller Entbindungsanstalten in Harnisch bringen .
39. „ Herr Kovář “ , wiederholt der Chefarzt , „ ein peinlicher Irrtum ist passiert ... **vermutlich** ist in unserem Entbindungsheim Ihr Kind vertauscht worden ... “
40. Das erste , was ich **vermutlich** vernahm , als ich mich auf die Welt herausschälte , war das Gebrüll vom Platz unter unseren Fenstern .
41. Lieber Gott , betete er **vermutlich**, vergib mir meinen Ungehorsam gegen meinen Vater .
42. Meine Mutter hat **vermutlich** auf Impulse gewartet .
43. Herr Hynes blieb dann noch bei meiner Großmutter in der Kammer sitzen , wahrscheinlich hatte ihn der Sherry schon ein wenig in Hitze gebracht und **vermutlich** machte die Großmutter als Frau noch einen halbwegs guten Eindruck auf ihn - sie dürfte damals noch gut ausgesehen haben , wenngleich sie schon auf die Fünfzig zuging .
44. Auch dröhnende Hiebe waren zu hören , da wurde Holz gegen Holz geschlagen, **vermutlich** dröhnten sie die Rungen da gegen Baumstämme , und zwischen den Hieben fiel der erste Schuß , dünn und fast echolos .
45. **Vermutlich** wollte ich sie ins Wasser ziehen , sie unter Wasser drücken , einschließlich ihrer maisgelben Haarschnecken , die bei gewissen Bewegungen schlappten wie künstlich aufgesetzte Ohren , ...
46. Diese Frage habe ich erwartet , aber bei ihm , bei Eugen Lawrenz , versagte das Pulver , er wurde nicht unsichtbar, **vermutlich**, weil er kein Schmuggler und auch nicht ausreichend bedrängt war.

47. Ich kam einfach nicht von ihm los , ich schaute ihn so gebannt an – **vermutlich** auch so ratlos , weil die Wirkung des Pulvers ausblieb - , daß er mißtrauisch wurde und fragte : Was plierst und plierst , Mänschenskind , jibt ' s überhaupt so viel zu plieren ?

48. Ja , ich höre die Schritte , das ist Schwester Margret ; **vermutlich** bringt sie das Abendbrot , aber deswegen brauchen Sie nicht zu gehen , Sie können sogar eine Schnitte Brot essen , wenn Sie wollen , charakterloses Brot übrigens , ungetoastete Toastscheiben.

49. Wie schaumig der ist, wie aromatisch, anders als die Früchte, die heute nur fürs Auge gezogen werden, **vermutlich** gehört er zu einer alten Sorte , ist unscheinbar , vielleicht unansehnlich , womöglich reift er auf einem verkrüppelten Baum ...

50. Sie ist übrigens etwas freundlicher geworden , **vermutlich**, weil du ihr in meinem Namen Blumen gebracht hast ...

2.10. VIELLEICHT

1. Er sprang drei, vier Minuten vor mir aus dem Zug, das heißt, daß sich jetzt zwischen uns gut gemessen fünf , **vielleicht** sogar acht Kilometer erstrecken .

2. Die Königin war gefunden, **vielleicht** schickte ihn der Chef sie holen.

3. Der Fremde war **vielleicht** auf der Flucht oder er wollte Zigaretten für die Marken eintauschen und sie rauchen mit der schönen großen Frau , nur war ich damals schon neunzehn Jahre alt und nicht mehr sechs , mit einer Schultasche auf dem Rücken , als es wirklich passierte .

4. Ich springe auf und ich knipse die Nachttischlampe an , stehe entsetzt im Zimmer mit zerrauften Haaren , mit den zerbissenen Lippen, ich laufe aus dem Zimmer und mache ein Licht nach dem anderen an, weil Malina **vielleicht** schon zu Hause ist , ich muß sofort mit Malina sprechen.

5. (Zunehmendes Erschrecken von Seiten des Herrn Mühlbauer , mir fällt die Wiener Nachtausgabe ein , Herr Mühlbauer bangt **vielleicht** schon um seinen Job, ich muß auch ein wenig an Herrn Mühlbauer denken .)

6. Ivan hält sich sorglos an die Erscheinung , meine Leibhaftigkeit ist ihm ein Anhaltspunkt, **vielleicht** der einzige , aber mich stört sie , nie darf in mir die Idee aufkommen, während wir reden, daß wir in einer Stunde oder gegen Abend oder so spät nachts auf dem Bett liegen werden, denn es könnten die Wände plötzlich aus Glas sein , es könnte das Dach abgenommen werden .

7. Nur dieser Turnstunde wegen hat er heute die Nerven verloren , er hat gesagt „ bei euch “ und das zu mir , als wäre die Turnstunde der Inbegriff einer Welt , zu der ich gehöre und die abzulehnen ist , aber ich fantasiere mir **vielleicht** in meiner aufsteigenden Angst etwas zusammen , ich weiß nicht , wie das mit den Turnstunden drüben in Ungarn ist .

8. Es dürfte aber nicht vorkommen , es war **vielleicht** etwas Wichtigeres , was nicht Grüße waren , vielleicht sollte ich Erna bitten um etwas , es war kein Stadtplan von Salzburg , kein Plan über die Seen und über das Salzkammergut , es war keine Frage nach einem Friseur oder einer Drogerie .

9. Ein rollendes Gestell, **vielleicht** das Riesenrad , das Exkremente aus den Gondeln schüttet, fährt auf mich zu, und ich sage :...

10. Ich möchte Malina nicht wecken , aber ich bleibe wach, bis es 7 Uhr früh wird , ich wecke ihn und richte ihm das Frühstück, Malina ist auch nicht gerade in der besten Verfassung , **vielleicht** ist er spät nach Hause gekommen , sein Ei ist zu hart geworden, ...

11. Ich sagte auch , „ man “ hätte die Straße ; leer geglaubt , wer konnte schon ahnen , daß auch Bardos in dieser späten Stunde da unten stand , und gesehen hatte „ man “ ihn **vielleicht**, sogar sicher , aber das wußte nur ich , ...

12. Gewußt hast du es **vielleicht** nicht , aber du warst einverstanden .

13. Einen Brief, der **vielleicht** schon von den Soldaten abgefangen und verbrannt wird , es werden die Flammen die Worte wegbrennen oder anschwärzen , und es könnte sein , daß auf den Korridoren des Ministeriums die Amtsdienner nur noch mit einem Stück verkohlten Papiers weiterjagen , um es dem Postminister zu überreichen .

14. Malina: Ich bin **vielleicht** älter als du .
15. Siegen wollte ich in einem Zeichen , aber da ich nicht gebraucht werde , da es mir gesagt worden ist , bin ich besiegt worden von Ivan und von diesen gyerekek , mit denen ich **vielleicht** doch wieder ins Kino gehen darf , es gibt jetzt im Burgkino Micky Maus von Walt Disney .
16. Aber es ist **vielleicht** nicht Ivan allein, sondern etwas mehr, das mich besiegt hat, es muß wohl etwas Größeres sein, da alles uns einer Bestimmung zutreibt.
17. Wenn du dann wieder mehr Zeit hast, **vielleicht**.
18. Wenn ich heute auf die Ausgabe vom 3 . Juli 1958 niedersehe, an das Datum zu glauben versuche, auch an einen Tag dazu , den es **vielleicht** wirklich gegeben hat, an dem ich in eine Agenda nichts eingeschrieben finde, keine abgekürzten Zeichen „15 h R!
19. Was geblieben ist, dürfte ein Haarspray sein , und darauf bezieht sich **vielleicht** alles, denn ich weiß noch immer nicht, wohin mit alldem Geld und wie man einen Staatsstreich inszeniert, jedenfalls wird zuviel Geld hinausgeschmissen .
20. Nur im Kopf hatte ich natürlich, wie alle anderen Frauen , trotzdem immer die Männer, aus den schon erwähnten Gründen , und ich bin sicher , die Männer wiederum hatten mich sehr wenig in ihrem Kopf , nur nach Feierabend , an einem freien Tag **vielleicht**.
21. Für mich war er undurchschaubar , von einem ganz tiefen Ernst , denk dir diese Blicke und diese **vielleicht** mühsamen , stockenden Gedanken !
22. Wen möchtest du dabei haben , Alexander oder Martin , **vielleicht** fällt dir dann ein , was du unter Leben verstehst .
23. Vergiß nicht , diese Unbekannte heute hat noch etwas im Sinn , sie hat noch jemand im Sinn , sie liebt **vielleicht**, wer weiß , sie haßt vielleicht , sie möchte vielleicht noch einmal telefonieren .
24. Denn wenn Ivan nicht zu mir gehören sollte , wie ich zu ihm gehöre , dann wird er eines Tages existieren in einem gewöhnlichen Leben , und er wird davon gewöhnlich werden , nicht mehr gefeiert werden , aber Ivan will **vielleicht** nichts

anderes als sein einfaches Leben , und ich habe ihm mit meinem stummen Aufschauen , mit meinem offenkundigen Nichtspielenkönnen , mit meinem Einbekennen aus Wortscherben ein Stück Leben schwierig gemacht .

25. Es sollte nicht so lange dauern , bis jemand angezogen ist , es könnte ja sein , daß man es nicht überlebt , und während Ivan , **vielleicht** noch immer angestrengt , nicht weiß , wie er gehen soll , mit welchem Wort , drehe ich rasch das Licht aus , und er findet schon hinaus , weil das Licht im Korridor brennt .

26. Meine Situation ist eine völlig unhaltbare geworden , sie war **vielleicht** überhaupt nie haltbar .

27. ...ich mute Ihnen **vielleicht** zuviel zu , aber ich schreibe Ihnen in höchster Angst und fliegender Eile .

28. Aber er ließ sie reden , um sie ansehen zu können : Sie schien etwas mager zu sein , **vielleicht** war sie zu jung , ...

29. Schneider glaubte , sie schildere ihm einen Boxkampf , den jemand verloren hatte , oder **vielleicht** - so dachte er - wollte sie irgendwie dartun , daß sie sich betrogen fühlte .

30. Der Ausdruck ihres Gesichts war nicht zu erkennen , ihm schien , als lächle sie ein wenig , aber **vielleicht** täuschte er sich ; sie war kaum zu erkennen .

31. Er begriff nicht , daß er sie weitersingen ließ , noch über die Antiphon hinaus - **vielleicht** träumte er - und in ihrem Blick , obwohl er sah , daß sie zitterte - in ihrem Blick etwas fast wie Liebe - oder war es Spott - Fili , Redemptor mundi , Deus - sang sie - er hatte noch nie eine Frau so singen hören .

32. Sie war lange nicht mehr oben gewesen , fast zehn Jahre , und sie horchte den Autos nach , solange sie sie hören konnte - und sie hörte sie noch , wenn sie über den Kamm schon weg waren und auf der Straße oben fahren , in die jetzt **vielleicht** die Jungen ihres Neffen von oben heruntersahen , auf die Militärautos der Deutschen , die sich mühsam bewegten .

33. Sie aßen gut , schliefen viel und hatten Geld genug , und sie dachte oft daran , daß man Wenzel Susan damals **vielleicht** weggeholt hatte , ...

34. Aber **vielleicht** war es ihr nur peinlich gewesen , ...
35. Er konnte keinen Partisanen entdecken - aber **vielleicht** waren die Bauern auf den Feldern Partisanen , nur reichte das Fernglas nicht aus , das festzustellen .
36. Feinhals sah nur Mücks Profil jetzt , diese tödlich ernste , unbewegliche Hälfte seines Gesichts , die Lippen , die sich kaum bewegten , das traurige linke Auge , das nicht auf die übenden Soldaten , sondern weit weg zu sehen schien , irgendwohin - **vielleicht** rückwärts .
37. Er hatte keine Lust - er wollte nichts tun , **vielleicht** ein bißchen bei der Ernte helfen , unverbindlich , so wie Feriengäste , die schon mal eine Heugabel in die Hand nehmen .
38. Er wollte nur Ruhe : zu Hause im Bett liegen , wissen , daß niemand ihn belästigen konnte , an Ilona denken , **vielleicht** von ihr träumen .
39. Er wollte dann auch in die Kirche gehen , obwohl es ihm sehr schwerfiel , die Gesichter der meisten Priester und ihre Predigten zu ertragen , aber er wollte es tun , um Gott zu trösten - **vielleicht** Gott auch über die Gesichter und Predigten der Priester zu trösten .
40. Er dachte mit einer gewissen Bitterkeit an Ilona : Irgendwie schien es ihm , sie habe sich gedrückt , sie war tot , und zu sterben war **vielleicht** das einfachste - sie hätte jetzt bei ihm sein müssen , und ihm schien , sie hätte auch bei ihm sein können .
41. Aber **vielleicht** schossen sie auf den amerikanischen Wagen , den er nicht hatte zurückfahren hören , doch als er um die Ecke der Hauptstraße bog , sah er , daß der Wagen schon weg war - die Straße war ganz leer - , und das dumpfe Gebrüll der Kühe und das Bellen der Hunde begleiteten ihn die wenigen Schritte , die er noch zu gehen hatte .
42. Ahnte er , daß es Leni ist , die da nach recht hilflosen Übungsjahren gelernt hat , allerdings nur zwei Klavierstücke von Schubert meisterhaft zu beherrschen , und so , daß Schirtenstein nicht einmal durch jahrzehntelange Wiederholung gelangweilt wurde , **vielleicht** würde er sein Urteil über Leni ändern , er , vor | dem sogar eine Monique Haas nicht nur zitterte , sogar Respekt hatte .

43. - war sie das , was man damals eine » hochgebildete Person « nannte , was keineswegs ausschließt , daß sie möglicherweise promoviert , **vielleicht** sogar (unter einem anderen Namen natürlich) habilitiert war .

44. Es gibt verblüffende Fotos von ihr aus dieser Zeit : immer noch könnte sie sich um den Titel eines » deutschesten Mädels der Stadt « , ja , des Gaus bewerben , **vielleicht** gar der Provinz oder jenes politisch - geschichtlich - geographischen Gebildes , das unter dem Namen Deutsches Reich bekannt geworden ist .

45.« Hoffentlich sind Sie auch dann noch so liebenswürdig , wenn ich **vielleicht** nicht dieses , sondern ein anderes Juwel kaufe , für , sagen wir , nur dreihunderttausend . » Der Admiral entfernte sich würdig .

46. Heute aber mag Ivan nicht mehr in die Stadt fahren , er läßt die Schachfiguren stehen , leert sein Glas in einem Zug , er geht besonders rasch zur Tür , wie immer ohne Gruß , **vielleicht** weil wir noch das ganze Leben vor uns haben .

47. ..., oder tut es dir nur leid , weil du die Partie verlierst , oder weil ich gleich einen Riesen Hunger haben werde , und warum lachst du denn jetzt , hat die Menschheit **vielleicht** viel zu lachen in diesem Augenblick?

48. Ein **vielleicht** rätselloser Tag , sicher noch ohne Kopfschmerzen , ohne Angstzustände , ohne unerträgliche Erinnerungen , mit wenigen erst , aufgestiegen aus verschiedenen Zeiten , vielleicht aber bloß ein Tag , an dem Lina einen sommerlichen Großputz veranstaltet hat und ich , aus dem Haus vertrieben , in Kaffeehäusern herumgesessen bin , eine Zeitung vom 3 . Juli lesend , von dem ich heute eine wiederlese .

49. Es muß nicht sein , aber ich möchte einmal und bald , **vielleicht** dieses Jahr noch , nach Venedig fahren , das ich nie kennenlernen werde .

50. Die Kinder sehen dir aber gar nicht ähnlich , Béla **vielleicht** ein wenig , wenn er nicht diese braunen Strubbelhaare hätte und helle Augen , wäre er ähnlicher !

SCHLUSSFOLGERUNG

Der Begriff „Partikel“ bedeutet „Teilchen“. Diesen Begriff verwendet man in der allgemeinen Linguistik für monosemantische Moneme, die der grammatischen Determination dienen, Tagmeme (die kleinsten sinnvollen Einheiten der grammatischen Form, die die grammatischen Beziehungen konstituieren), empty words (in chinesischen Sprachen dienen diese Wörter der Indizierung der Funktionen und syntaktischen Beziehungen der Vollwörter), function words (Präpositionen, Konjunktionen, Adverbien, Interjektionen und einige Pronomina). Die Partikeln charakterisieren und unter den anderen Wortklassen auszugrenzen ist sehr schwierig. „Die Partikeln weisen gegenüber den anderen Funktionswörtern Besonderheiten auf, die deshalb kaum erkannt worden sind, weil sie sehr lange von der Sprachwissenschaft vernachlässigt worden sind und erst in den letzten beiden Jahrzehnten stärker in das Blickfeld der Forschung getreten sind. Selbst unter den Linguisten wurde nicht einhellig und endgültig geklärt, was man unter Partikeln versteht, welche Klassen man zu unterscheiden hat, welche Funktion sie haben und wie sie zu beschreiben sind.“

In meiner Arbeit wollte ich die Partikeln zum Ausdruck einer hohen subjektiven Überzeugung „*bestimmt, gewiss, freilich, sicher, zweifellos*“ und einer minderhohen subjektiven Überzeugung „*möglicherweise, womöglich, vielleicht, vermutlich, wahrscheinlich*“ darstellen. Das Ziel meiner Arbeit bestand darin, möglichst viele Bedeutungen zu jeder Partikel zu finden und dieses Ergebnis mit den Wörterbüchern zu vergleichen.

Ich bin mir der Tatsache bewusst, dass die Ergebnisse meiner Statistik nicht hundertprozentig genau die tschechischen Äquivalente zu den Partikeln darstellen, denn sie wurde nur aufgrund von 100 Beispielsätzen aufgebaut. Bei einer breiteren Untersuchung wären die zu den deutschen Partikeln bestimmt noch reicher an anderen Ausdrücken. Das könnte auch diese Qualifikationsarbeit als Fortsetzung meiner künftigen wissenschaftlichen Arbeit.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Asbach-Schnitker, Brigitte (1977): "Die Satzpartikel 'wohl'". In: Weydt, H. (1977): 38-61.
2. Austin, John. L. (1962): *How to Do Things with Words*. Cambridge, Mass.
3. Austin, John. L. (1970): *Philosophical Papers*. Oxford. (1. Auflage 1961.)
4. Bausch, Karl-Richard et al. (eds.) (1991): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen.
5. Blakemore, Diane (1987): *Semantic Constraints on Relevance*. Oxford.
6. Blakemore, Diane (1992): *Understanding Utterances*. Oxford/Cambridge, Mass.
7. Brauße, Ursula (1986): "Zum Problem der sogenannten Polyfunktionalität von Modalpartikeln. *Ja* und *eben* als Argumentationssignale". *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung* 39: 206-223.
8. Brauße, Ursula (1994): *Lexikalische Funktionen der Synsemantika*. Tübingen.
9. Busse, Dietrich (1992): "Partikeln im Unterricht Deutsch als Fremdsprache". *Muttersprache* 102: 37-59.
10. Cole, Peter / Morgan, Jerry L. (eds.) (1975): *Syntax an Semantics 3. Speech Acts*. New York.
11. Davidsen-Nielsen, Niels (1996): "Discourse particles in Danish". In: Engberg-Pedersen et al. (1996): 283-314.
12. Ducrot, Oswald (1984): *Le dire et le dit*. Paris.
13. Engberg-Pedersen, Elisabeth et al. (eds.) (1996): *Content, Expression and Structure. Studies in Danish Functional Grammar*. Amsterdam/Philadelphia.
14. Foolen, Ad (1989): "Beschreibungsebenen für Partikelbedeutungen". In: Weydt (1989): 305-317.
15. Franck, Dorothea (1980): *Grammatik und Konversation*. Königstein, Ts.

16. Harden, Theo / Rösler, Dietmar (1981): "Partikeln und Emotionen - zwei vernachlässigte Aspekte des gesteuerten Fremdsprachenerwerbs". In: Weydt (1981a): 67-80.
17. Heggelund, Kjell T. (2000): "Sprachen vergleichen - Fremdsprachen erwerben". *Språk og språkundervisning* 3/00: 29-36.
18. Helbig, Gerhard (1977): "Partikeln als illokutive Indikatoren im Dialog". *DaF* 14: 30-44.
19. Helbig, Gerhard (1988a): *Entwicklung der Sprachwissenschaft seit 1970*. Leipzig.
20. Helbig, Gerhard (1988b): *Lexikon deutscher Partikeln*. Leipzig.
21. Helbig Gerhard / Buscha, Joachim (1991): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig/Berlin/München.
22. Hentschel, Elke (1986): *Funktion und Geschichte deutscher Partikeln. Ja, doch, halt und eben*. Tübingen.
23. Heringer, Hans Jürgen (1988): "Ja, ja, die Partikeln! Können wir die Partikelbedeutungen prototypisch erfassen?". *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung* 41: 730-754.
24. Hertkorn, Ottmar (1991): "Grenzen der Sprachvermittlung. Nachgefragt am Beispiel der Abtönungspartikel". *Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache* 17: 287-306.
25. Ickler, Theodor (1994): "Zur Bedeutung der sogenannten 'Modalpartikeln'". *Sprachwissenschaft* 19: 374-404.
26. König, Ekkehard (1997): "Zur Bedeutung von Modalpartikeln im Deutschen: Ein Neuansatz im Rahmen der Relevanztheorie". *Germanistische Linguistik* 136: 57-75.
27. Krivonosov, Aleksej (1965): "Die Wechselbeziehung zwischen den modalen Partikeln und der Satzintonation im Deutschen". *Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung* 18: 573-579.
28. Krivonosov, Aleksej (1977): *Die modalen Partikeln in der deutschen Gegenwartssprache*. Frankfurt a. M. (Dissertation, Humboldt-Universität, 1963.)

29. Krivonosov, Aleksej (1978): "Zum Problem der modalen Partikeln in der modernen Sprachwissenschaft." *Sprachwissenschaft* 3: 97-117.
30. Krivonosov, Aleksej (1989): "Die Rolle der modalen Partikeln in logischen Schlüssen der natürlichen Sprache". In: Weydt (1989): 370-377.
31. *Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das neue einsprachige Wörterbuch für Deutschlernende* (1993). Berlin/München.
32. Lewandowski, Theodor (1994): *Linguistisches Wörterbuch*. Heidelberg/Wiesbaden. (1. Auflage 1975.)
33. Linke, Angelika / Nussbaumer, Markus / Portmann, Paul R. (1991): *Studienbuch Linguistik*. Tübingen.
34. Reiners, Ludwig (1967): *Stilkunst. Ein Lehrbuch deutscher Prosa*. München. (1. Auflage 1943.)
35. Schlieben-Lange, Brigitte (1975): *Linguistische Pragmatik*. Stuttgart etc.
36. Searle, John R. (1969): *Speech Acts. An Essay in the Philosophy of Language*. Cambridge.
37. Searle, John R. (1975): "Indirect Speech Acts". In: Cole / Morgan (1975): 59-82.
38. Searle, John R. (1976): "A Classification of Illocutionary Acts". *Language and Society* 5: 1-23.
39. Speight, Stephen (1991): "Konversationsübungen". In: Bausch et al. (1991): 210-212.
40. Sperber, Dan / Wilson, Deirdre (1986): *Relevance. Communication and Cognition*. Oxford.
41. Weydt, Harald (1969): *Abtönungspartikel. Die deutschen Modalpartikeln und ihre französischen Entsprechungen*. Bad Hamburg v.d.H.
42. Weydt, Harald (ed.) (1977): *Aspekte der Modalpartikeln. Studien zur deutschen Abtönung*. Tübingen.
43. Weydt, Harald (ed.) (1979): *Die Partikeln der deutschen Sprache*. Berlin.

44. Weydt, Harald (ed.) (1981a): *Partikeln und Deutschunterricht. Abtönungspartikeln für Lerner des Deutschen*. Heidelberg.
45. Weydt, Harald (1981b): "Methoden und Fragestellungen der Partikelforschung". In: Weydt (1981a): 45-63.
46. Weydt, Harald (ed.) (1983): *Partikeln und Interaktion*. Tübingen.
47. Weydt, Harald (ed.) (1989): *Sprechen mit Partikeln*. Berlin.
48. Wittgenstein, Ludwig (1958): *Philosophical Investigations*. London.
49. Zifonun, Gisela et al. (1997): *Grammatik der deutschen Sprache*. 3 Bde. Berlin